

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

147 (30.3.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebner & Co. Karlsruher Zeitung...

Anlage: 35000 Exemplare.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 147.

Karlsruhe, Dienstag den 30. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe umfasst inkl. Nr. 7 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Die Rede des Reichskanzlers Fürst Bülow.

Berlin, 30. März. Die gestern bereits im Auszuge mitgeteilte Reichstagsrede des Reichskanzlers Fürst Bülow über Deutschlands auswärtige Politik hatte folgenden Wortlaut:

M. H.! Ehe ich auf die Entwicklung der Orientangelegenheiten eingehe, möchte ich kurz die Ereignisse berühren, bei denen unsere Politik besonders nahe beteiligt gewesen ist, seitdem ich das letzte Mal die Ehre hatte mich vor diesem Hause auszusprechen.

Der König und die Königin von England

Im Februar d. J. unsemem Kaiserpaare in der Reichshauptstadt abgestattet haben. Ich zögere nicht, diesen Besuch in seinem ganzen äußeren harmonischen Verlauf als ein in jeder Beziehung glückliches Ergebnis zu bezeichnen. Die herzliche Aufnahme, die dem englischen Königspaare an unserem Kaiserhofe bereitet worden ist, die sympathische Anteilnahme aller Schichten der Bevölkerung, das Echo, welches die Berliner Festtage in England erweckt haben, vor allem aber die Worte aufrichtiger Friedensliebe und Freundschaft, die Seine Majestät der König hier gesprochen hat und die nachher in der englischen Thronrede und in der Adressdebatte des englischen Parlaments bekräftigt worden sind, das alles hat beiden Völkern wieder einmal zum Bewußtsein gebracht, wie sie gegenständig sich achten und friedlich in Friedensarbeit weiterleben.

Deutschland der beste Kunde des vereinigten Königreichs

Das wird von allen Handelspolitikern anerkannt und in unanfechtbarer Weise durch die Statistik bestätigt. Nach keinem Lande der Welt exportiert Großbritannien soviel wie nach Deutschland. (Nebst den betreffenden Zahlen und fügt daran die Zahlen unserer Ausfuhr nach England.) Es ist uns wichtigste aller Länder, mit denen wir Handel treiben. Die deutsche Ausfuhr ist am kürzesten nach Großbritannien. Aus der Statistik über unsere Handelsbeziehungen zu England geht hervor, daß wir gute Beziehungen zu England unterhalten müssen. Natürlich weiß ich auch, daß es, wie bei uns, auch in England, bei einem politisch so reifen Volk, nicht an Fanatismen fehlt, die keinen Blick für die Gesamtheit haben, keinen Blick für die große Interessengemeinschaft zwischen dem Deutschen Reiche und dem englischen Volke. Ich bin aber der festen Zuversicht, daß es ihnen nicht gelingen wird, einen ausschlaggebenden Einfluß zu gewinnen auf das politische Denken der britischen Nation.

Marokko-Abkommen mit Frankreich

Das wir abgeschlossen haben, glaube ich Sie am kürzesten orientieren zu können, wenn ich Ihnen den Verlauf mitteile, der am 24. Februar an unseren Gesandten in Tanger gelangt worden ist. Die deutsch-französischen Verhandlungen in den letzten Jahren wegen Marokkos haben auf die sonstigen Beziehungen beider Länder zu einander und damit auch

auf die Verhältnisse zu anderen Nationen auf allgemein-politischen Gebieten ungünstig eingewirkt, und das Objekt steht nicht im Einklang mit dem Schaden, der durch die beiderseitig verschiedenen Auffassungen angerichtet worden ist. (Lebhafte Zustimmung links.) Es macht sich deshalb das Bedürfnis bemerkbar, hier Wandel eintreten zu lassen, denn der bisherige Zustand wirkte nicht nur ungünstig auf die Beziehungen der beiden Länder ein, sondern auch auf die Entwicklung der beiderseitigen Interessen und die Erschließung Marokkos. Deshalb wurde das Abkommen abgeschlossen, das Frankreich als Nachbar, der besonders interessiert in Marokko ist, einen besonderen Einfluß sicherte, ohne ihm die Möglichkeit zu geben, das Land in irgend einer Form einzunehmen. Gleichzeitig wird den deutschen Interessen auch die Möglichkeit gegeben, sich an französischen Unternehmungen zu beteiligen. Das Abkommen hat auch bereits praktische Bedeutung in einigen Fällen erlangt. Es sind auch genaue Anweisungen an den Gesandten ergangen, die auf die lokale Durchführung des Abkommens hinweisen, die ein einträchtiges Zusammenarbeiten der beiderseitigen Vertretungen in Tanger verlangen. Es freut mich, daß der Widerspruch gegen dieses Abkommen in beiden Ländern zu gering war gegenüber der fast überall aufgetretenen Zustimmung, als daß er hätte aufkommen können. (Lebhafte Zustimmung links.) Bei uns hat man von einer Inkonsequenz gesprochen in unserer Marokkopolitik. Ich möchte Ihnen in einer historischen Betrachtung nachweisen, daß wenn unsere Methode nicht immer die gleiche war, daß unser tatsächlicher Standpunkt immer derselbe geblieben ist. Zeit und Empfinden sind eben immer im Fluß und Wechsel. Es scheint mir in der Politik überhaupt weniger anzunehmen auf die starre Konsequenz als auf das Praktische-Mögliche. (Sehr richtig! links.) Der Vorwurf, daß wir inkonsequent gewesen wären, entspringt einer irrtümlichen Auffassung über unsere Aufgaben in Marokko. Wir haben

in Marokko keine politischen Interessen

und wir haben auch deshalb keine Veranlassung, Frankreich Schwierigkeiten wegen Marokkos zu bereiten. Es gibt eine Meinung, wonach es gut sein soll, einem Lande, das einmal unser scharfer Gegner gewesen ist, überall offen oder verdeckt entgegenzuarbeiten, bloß weil einmal der Zeitpunkt kommen könnte, wo wir gezwungen sein könnten, mit diesem Lande die Ringe zu kreuzen. Ich möchte diese Theorie die Theorie der „Kumpolizei“ nennen. Die Politik, die hinterherum arbeitet. Ich habe aber schon einmal davon gesprochen, daß wir nicht vom Schaden anderer leben können. Das Bemühen der Kulturgemeinschaft und der Zusammengehörigkeit der Völker hat sich im Laufe des vergangenen Jahrhunderts zu sehr verstärkt, als daß eine Politik der Schadenfreude nicht überall Mißtrauen erwecken sollte. (Sehr richtig! links.) Für ganz verfehlt halte ich die Meinung auf den Fürsten Bismarck. Wir wissen alle, daß Fürst Bismarck es als nützlich betrachtete, wenn Frankreich seine Kraft in kolonialen Unternehmungen betätigte. Nun, seinerzeit gab es für Frankreich eine offene und schmerzhaft Wunde, das war Tonkin. Wenn sich die Archive einmal öffnen werden, dann wird sich erst zeigen, wie der große Staatsmann alles tat, was in seinen Kräften stand, um die chinesische Regierung von Feindseligkeiten gegen Frankreich anlässlich von Tonkin abgublenden. Das war das Gegenteil einer Politik der Schadenfreude. Das deutsche Volk ist stark und groß genug, um eine offene, eine klare, eine gerade Politik zu treiben, und der Ausdruck einer solchen Politik ist auch das Abkommen, das ich mit der französischen Regierung über Marokko getroffen habe.

Annexion von Bosnien und der Herzegowina

Es ist sogar versucht worden, mich bei unserem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen als schwankend, bedenklich und vertrauensunwürdig zu denunzieren. (Hört! hört!) Da es sich um eine Legende handelt, die unsere intimsten Bundesbeziehungen berührt, so glaube ich, daß

diese Legende gar nicht kräftig genug zerstört werden kann. (Beifall.) Ich werde Ihnen deshalb einige Mitteilungen aus den Akten machen, aus denen Sie ersehen werden, daß ich von Anfang an meine Stellung zu dem Vorgehen der österreichisch-ungarischen Monarchie mit aller Entschiedenheit genommen und präzisiert habe. Die österreichisch-ungarische Zirkularnote wegen der Annexion und der damit zusammenhängenden Fragen ist uns am 7. Oktober v. J. übergeben worden. Am Tage vorher war auf meine Befehl der kaiserliche Botschafter in Wien dahin instruiert worden, ich legte besonderen Wert darauf, daß man hinsichtlich der Annexionsfrage

volle Sicherheit über unsere zuverlässige Haltung

habe. Es sei das für uns ein Erfordernis selbstverständlicher Logik und es entspreche dem Bündnis mit Österreich-Ungarn, dem Europa zum größten Teil einen 30jährigen Frieden verdanke. Zu der Zeit schrieb ich nach London, daß wir einerseits für die Reformbewegung Sympathie hätten und daß wir andererseits unseren treuen Bundesgenossen in seiner schwierigen Lage nicht im Stich lassen würden. Am 13. Oktober schrieb ich weiter nach London, daß Österreich-Ungarn die bosnische Frage auf einer Konferenz nicht ohne weiteres zulassen könne und daß wir unseren Verbündeten in dieser Auffassung zur Seite ständen. Am selben Tage ließ ich eine Instruktion nach Wien gehen, aus der ich noch einen kurzen Passus mitteilen möchte. Ich schrieb an unseren Botschafter in Wien:

Ich hatte gestern Gelegenheit zu einer längeren Aussprache mit Se. Majestät dem Kaiser und König und bin in der Lage zu sagen, daß Se. Majestät vollkommen den Standpunkt billigt und teilt, den ich selber eingenommen habe, daß der feste Wille in Erfüllung unserer Bundespflicht vorhanden ist, an der Seite unserer Verbündeten zu stehen und zu bleiben. Auch für den Fall, daß Schwierigkeiten und Komplikationen entstehen sollten, werden unsere Verbündeten auf uns rechnen können. Seine Majestät, dessen berechnungsvolle Freundschaft für den Kaiser Franz Josef bekannt ist, steht in unerschütterlicher Treue zu seinem erhabenen Verbündeten.

Das also, meine Herren, war der Standpunkt und das war meine Instruktion vom ersten Tage an. Daraus können Sie ersehen, was es auf sich hat, wenn man mich als unsicheren Statistiken hat verächtlich wollen. Wie ich mich gegen die grundlose Behauptung, als ob ich unseren österreichisch-ungarischen Verbündeten unlauter unterstützt hätte, wenden muß, so muß ich mich jetzt gegen den entgegengelegten Vorwurf verteidigen, nämlich den, daß wir unseren Platz mit überflüssigem Eifer an der Seite von Österreich-Ungarn genommen hätten. Man hat darüber gellacht, daß wir uns dadurch

unnötigerweise in Gefahr begeben

hätten. Man hat uns vorgeworfen, daß wir uns für Interessen eingesetzt hätten, die nicht unsere eigenen Interessen waren. Diese Vorwürfe werden vorgetragen unter dem Anschein eines gefunden Egoismus und sie werden vorgetragen unter Berufung auf die Autorität des Fürsten Bismarck. Es wird als Bismarcks Ansicht hingestellt, daß wir in der Balkanfrage jede Stellungnahme hätten vermeiden sollen. Ich behaupte, daß eine solche Ansicht vom Fürsten Bismarck ohne Bedenken verworfen worden wäre. Nicht in Orientfragen überhaupt Stellung zu nehmen, hat Fürst Bismarck geraten, sondern vorzeitig Stellung zu nehmen oder die Führung an sich zu nehmen. Ich beziehe mich auf ein Wort des Fürsten Bismarck, das zu gleicher Zeit, als es gesprochen wurde, eine allgemein mahnende Betrachtung war und das heute eine schlagende Rechtfertigung enthält. In seiner unsterblichen Rede vom 6. Februar 1880 sagte Fürst Bismarck — ich habe mir die Stelle aufgeschrieben —: „Ein Staat wie Österreich-Ungarn wird dadurch, daß man ihn im Stich läßt entfremdet und wird geneigt werden, dem die Hand zu bieten, der seinerseits der Gegner eines unzuverlässigen Freundes gewesen ist. Nicht in der Aussicht auf irgend einen handfesten territorialen oder wirtschaftlichen Gewinn liegt unser Interesse, unser eigenes und eigentliches Interesse liegt in der Situation.“ (Sehr wahr!)

Glauben Sie wirklich, daß wir irgend einen neuen Freund gewonnen, einen Ersatz gefunden hätten für ein durch 30 Jahre bewähr-

Das Liebesauto.

Ein Automobilmoman. Aus dem Englischen von E. von Kraay.

Wenn irgend jemand mir vor meiner Abreise gesagt hätte, daß es mir nach Verlauf von zwei Tagen schwer fallen werde, das Steuer des Automobils abzugeben, so würde ich ihn für einen harmlos Irnsinnigen gehalten haben. Nur weil Tad rascher fahren konnte, als er mich fahren zu lassen wagte, und weil ich mich scheute, einzugesehen, daß ich es nun doch gar nicht so eilig hatte, nach Paris zu kommen, riß ich mich schließlich von meinem stolzen Führer los.

Wir flogen dahin und ließen rasch einen Meilenstein nach dem anderen hinter uns zurück. Bei dem hübschen Städtchen Mantes kreuzten wir die Seine, und nun fuhren wir in das alte Frankreich ein, das mir aus alten Zeiten so wohlbekannt war; denn wir kamen durch St. Germain und näherten uns Paris über Le Vesoy, Neuil, den langen Berg bei Suresnes und fuhren schließlich durchs Bois de Boulogne und die Champs Elysees. Als wir unser Hotel auf der Place de Vendome erreicht hatten, veränderte Tad, daß wir eine Fahrt von 130 Meilen gemacht hätten. Winston und ich schmeichelten uns, daß Paris uns nichts Neues zu bieten vermöge und fühlten uns deshalb nicht versucht, uns zu dieser Jahreszeit länger hier aufzuhalten. Allein, wenn wir für die Sirenen der Rue de la Paix taube Ohren hatten, so war das bei Molly nicht der Fall. Es war ihr eingefallen, daß sie „einige Kleinigkeiten brauche, die sie hier am besten besorgen könne“. Ich glaube, daß diese Kleinigkeiten in Stiefeln bestanden; jedenfalls durfte der beneidenswerte Tad ihr bei der Wahl behilflich sein, und er war der festen Ansicht (wahrscheinlich dank allerlei Erfahrungen), daß die Sache den ganzen Tag in Anspruch nehmen

werde. Ich beschloß, ein Mitglied unserer Botschaft, das ich seit Jahren nicht gesehen hatte, aufzusuchen und zum Frühstück einzuladen. Aber es war mir zu Ohren gekommen, daß auch er in Helene verliebt gewesen sei und um sie angehalten habe, und ich meinte deshalb, daß seine Gesellschaft einen gewissen Reiz für mich haben würde. Und später gab es dann eine „Kleinigkeit“, die ich meinerseits zu besorgen wünschte, wenn ich auch nicht in der Rue de la Paix darnach suchen wollte. Nachmittags wollten Molly und Tad im Hotel mit mir zusammenkommen, um zu verabreden, wo wir essen wollten.

Mein Freund war schließlich nur noch langweiliger, als je zuvor, denn er hatte sich mit einem anderen Mädchen verlobt und verzeigte sich darauf, von ihr, statt von Helene zu sprechen. Mein einziges Vergnügen bestand daher den Tag über darin, mir den Gegenstand zu verschaffen, der mir am Tage zuvor nach meinem ersten Fahrversuch eingefallen war. Das war eine Wasserpistole, patentiert, zum Fernhalten von Hunden beim Motorfahren. Es kostete mir ziemlich viel Mühe, ein solches Ding aufzutreiben, und als ich es fand, war es recht kostspielig. Aber ich tröstete mich mit der Gewißheit, meine Freunde damit zu erfreuen. Die wilden Frontangriffe der Hunde auf unser Automobil verursachten Molly solche Qualen, daß ich begriff, warum Tad nicht längst zu diesem Abwehrmittel gegriffen hatte, und ich gratulierte mir dazu, daß ich mich einer Anzeige erinnere hatte, die mir vor einiger Zeit in irgendeiner Zeitschrift aufgefallen war. Es war meiner Ansicht nach sehr geistreich von mir, mich dessen zu erinnern, da Automobile damals keinerlei Interesse in mir erweckten; aber das Reklamebild war im vollsten Sinne des Wortes ein „Schlager“ gewesen: es stellte ein bildhübsches Mädchen mit fliegenden Haaren dar, das soeben das Automobil, in dem sie mit einigen Freunden fuhr, dadurch vom sicheren Verderben bewahrte, daß sie einen dicken Wasserstrahl einem riesenhaften Hunde ins Gesicht

beschloß, Tad und Molly zu überraschen, sobald sich eine Gelegenheit dazu bieten würde, und sobald ich auf meinem Zimmer war, füllte ich die Pistole mit Wasser und steckte sie, zum Gebrauch bereit, in die Tasche meines Automobilmantels. Kaum hatte ich diese Vorbereitung beendet, als ich einen von Tads Hand geschriebenen Brief auf dem Tische liegen sah.

„Lieber Monty,“ lautete der Inhalt, „ich habe mit Molly eine Wette gemacht. Sie hat um ein Diner gewettet, du würdest ihr Automobil selbst nach dem Hotel „Madrid“ hinausfahren, um dort um halb acht Uhr bei Tageslicht mit uns zu dinieren. Ich habe dagegen gewettet, wer von uns beiden wird das Diner bezahlen müssen? Dein Tad.“

Ich piff vor mich hin. Was? Ich sollte den Motor durch den Straßentübel von Paris lenken? Das war wohl Scherz. Natürlich war es ein Scherz, — aber —

Als ich mich zum Diner angezogen hatte, schlenderte ich zu der nahegelegenen Garage hinüber, wo der Wagen sich verhalten hatte. Ich konnte ihn mir ja immerhin einmal ansehen und hören, was für Instruktionen Gotteland bekommen hatte. Ja, es war ohne Zweifel nur ein Scherz! Oder meine armen Winstons hatten den Verstand verloren. Dennoch war es ein Wahnsinn, in dem Methode lag. Diese abgesehenen Menschen mit ihren Wetten und Dinern! Ob sie es wohl auch nur im Traum für möglich hielten, daß ich es wagen und ihr Automobil in Grund und Boden fahren würde? „Es gibt kein besseres Mittel, um sich Selbstvertrauen zu verschaffen, als das Fahren eines Automobils durch belebte Straßen,“ hatte Tad gestern gesagt, als er mich lobte, weil ich es mir verlag hatte, einen kleinen Jungen, der auf einer Dorfstraße umherlief, umzubringen. „Wenn man nur einmal ganz auf sich selbst angewiesen gewesen ist und die Probe bestanden hat, so ist das eben soviel wert, wie ein Chauffeurzeugnis,“ hatte er hinzugefügt.

Vertical text on the left margin, including page number 146 and various small notices.

Vertical text on the right margin, including page number 146 and various small notices.

tes Bündnis, wenn wir die Probe auf unsere Treue nicht bestanden hätten? (Sehr wahr!) Nicht aus Furcht, etwa den Anschluß an andere Mächte nicht zu finden, (Sehr gut!) Wir würden uns, meine Herren, sehr bald wohl diesmal ohne Oesterreich-Ungarn derselben Mächte-Gruppierung gegenüber gesehen haben, der Oesterreich-Ungarn hätte weichen müssen. (Sehr richtig!) Gewiß, meine Herren, Deutschland ist stark genug, um sich

im Notfalle auch allein zu behaupten. (Sehr richtig! rechts.) Das ist aber kein Grund, einen loyalen Genossen, der überdies ein treuer, wertvoller Faktor in der europäischen Politik ist, in einer für ihn schwierigen Lage sich selbst zu überlassen oder auf andere Freundschaft anzuweisen. (Beifall.) Uns klar und offen an die Seite von Oesterreich-Ungarn zu stellen, war deshalb angezeigt, weil wir sonst gefährliche Zumutungen ermutigt hätten, die darauf hinausliefen, der Machtstellung von Oesterreich-Ungarn Schaden zuzufügen. Eine diplomatische Niederlage unseres Bundesgenossen hätte ihre Mitwirkung auf unsere eigene internationale Stellung ausgeübt. (Sehr richtig!) Sie hätte das Schwergewicht vermindert, das Deutschland und Oesterreich jetzt gemeinsam repräsentieren, und das in internationalen Fragen oft von beiden Mächten gemeinsam in die Waagschale geworfen ist. Ich habe ein höfliches Wort geleistet über unsere „Bündnispolitik“ gegenüber Oesterreich-Ungarn. Das Wort ist einseitig. (Lebhafte Zustimmung.) Es gibt keinen Streit über den Vortritt wie zwischen den Königinnen in dem Nibelungenliede. Aber die Nibelungentreue wollen wir aus unserem Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn nicht ausschalten. (Lebhafte Beifall.) Die wollen wir vor aller Desfaktualität Oesterreich-Ungarn gegenüber wahren. (Lebhafte Beifall.)

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, will ich hier gleich einfügen, daß ich in dieser unserer Haltung auch eine eminente Friedenssicherung erblicke. (Lebhafte Beifall.) Die Publizierung des österreichisch-deutschen Bündnisses hat seinerzeit auf trübselige Elemente in Europa beruhigend eingewirkt. Die Konstatierung, daß das Bündnis inzwischen nichts von seiner Kraft eingebüßt hat, kann in gleicher Richtung nur nützlich wirken. (Sehr richtig!) Den Kritikern hier aber in der Presse und sonstwo, die uns mit dem Buchstaben des Vertrages über die Nase fahren, denen sage ich einfach, daß hier der Buchstabe tätet. (Sehr richtig!) Nun weiß ich wohl, daß wir Deutsche der Ueberzeugung bedürfen, an der Seite einer gerechten Sache zu stehen. Wir haben dieser Ueberzeugung oft genug Opfer gebracht. Es liegt auch im deutschen Volkscharakter, eine Sache gern deshalb für die gerechte Sache zu halten, weil sie die bessere ist. Deshalb aber brauchen wir keine Strupel zu haben und sie sind meines Wissens auch niemals hervorgetreten. Es liegt hier nicht im mindesten ein Zweifel vor, daß Oesterreich-Ungarn in seinem

Konflikt mit Serbien

das Recht durchaus auf seiner Seite hat. (Lebhafte Beifall.) Die Annexion der beiden Provinzen war kein zynischer Landraub, sondern der letzte Schritt auf der Bahn einer seit 30 Jahren getätigten kulturellen und wirtschaftlichen Politik. (Sehr richtig!)

Der Zustand von heute datiert bereits seit 1877 oder 1878. Die Befreiung von Bosnien und der Herzegowina erfolgte seinerzeit, weil der ursprüngliche Befreiung der Ausrufung nicht zu dämpfen vermochte, während Oesterreich-Ungarn den Aufstand in weiten Landestrecken an seiner Grenze auf die Dauer unmöglich ruhig mitanzusehen konnte. (Sehr richtig!) Was die österreichisch-ungarische Verwaltung in dieser Zeit für die beiden Provinzen getan hat, das ist von den sachverständigen Beurteilern als eine glänzende Kulturleistung anerkannt worden. (Lebhafte Zustimmung.) Oesterreich-Ungarn hat sich ein Recht auf beide Provinzen durch seine Arbeit erworben. Der formale Besitz, der bei der Annexion begangen wurde, ist durch die Verhandlungen mit der Porte ausgeglichen worden. Bei den Verhandlungen ist von beiden Seiten mit staatsmännlicher Weisheit der Interessen, beider Teile gebüht worden und ich glaube, daß beide Teile Anlaß haben, sich zu dem gelungenen Abschluß Glück zu wünschen. (Sehr richtig!)

Nachdem eine Einigung unter den nächstbeteiligten erzielt worden ist, wird die Zustimmung und die

Anerkennung auch der übrigen Signatarmächte nicht ausbleiben können. Daß auch das Placet von Serbien erforderlich sein soll, ist eine Zumutung, die Oesterreich-Ungarn von Anfang an mit Recht abgelehnt hat. (Sehr richtig!) Den serbischen Forderungen steht kein Rechtsanspruch zur Seite. Die serbischen Forderungen sind ein gefährliches Spiel. (Sehr richtig!) Wenn es auch ein unerträglicher Gedanke sein mag, daß der europäische Friede wegen Serbien gefährdet werden soll, so ist doch kein Grund vorhanden, an Oesterreich-Ungarn oder die Türkei die Zumutung zu stellen, unbedingten serbischen Aspirationen nachzugeben. (Sehr richtig!) Aus diesen Aspirationen kann kein Krieg, geschweige denn ein Weltbrand werden. (Sehr richtig!) Ich habe aber die feste Zuversicht, daß das Friedensbedürfnis in Europa stark genug sein wird, um einen solchen Weltbrand zu verhindern. (Beifall.) Die Haltung, welche

die russische Politik

neuerdings in der Annerionsfrage eingenommen hat, bestärkt mich in dieser Hoffnung, und für diese Haltung der russischen Politik hat sie und insbesondere Se. Majestät der Kaiser Nikolaus Anspruch auf Anerkennung und Dankbarkeit aller Friedensfreunde in Europa erworben.

Unsere Haltung gegenüber der Konferenzfrage hat sich nicht geändert. Wir haben nach wie vor keine grundsätzlichen Bedenken gegen eine solche Konferenz, vorausgesetzt, daß alle europäischen Mächte an ihr teilnehmen und daß das Konferenzprogramm vorher fest umgrenzt wird. Denn wir wünschen, daß die Konferenzberatungen nicht als Aufzugsmittel, sondern als Beruhigungsmittel wirken. (Sehr richtig!) Nun ist weiter gesagt worden, wir hätten uns bemühen sollen die Bestimmungen über nicht ungefährliche Gegensätze zwischen den europäischen Mächten auszugleichen. Es ist sogar behauptet worden, daß wir in dieser Richtung nicht genug getan hätten. Dabei übersehen wir, daß wir gar keine Veranlassung hatten, eine übertrieben gewalttätige Tätigkeit zu entwickeln. Sobald eine Grundlage für eine vermittelnde Tätigkeit gegeben war, haben wir im ausgleichenden Sinne gewirkt. Wir sind in dieser Richtung nicht ohne Erfolg

zwischen Wien und Konstantinopel und zwischen Wien und St. Petersburg tätig gewesen. Dabei sind wir uns allerdings stets der Grenzen bewußt geblieben, die wir einerseits unseren eigenen Interessen, andererseits der Loyalität gegenüber Oesterreich-Ungarn bei unserer vermittelnden Tätigkeit zugrunde legen mußten. Ich will diese Grenze noch einmal definieren. Wir haben keinen Schritt getan und werden keinen Schritt tun, der den mindesten Zweifel über eine unserer Entschlossenheit, kein österreichisch-ungarisches Lebensinteresse preiszugeben. (Lebhafte Beifall.)

Und ebensoviele sind wir dafür zu haben, daß an Oesterreich-Ungarn Zumutungen gestellt werden, die unannehmbar wären mit der Würde der Habsburgische Monarchie.

(Beifall.) Unsere eigene Geschichte mahnt uns zur Vorsicht auf dem Gebiete der ehrlichen Mächtigkeitspolitik. Wenn schwebte hier nicht als großartigstes Beispiel der Berliner Kongreß vor? Diese weltgeschichtlichen Verhandlungen wurden geführt durch den größten Staatsmann des vergangenen Jahrhunderts. Sein leitender Gedanke war dabei, daß zwischen den europäischen Mächten ein Krieg ausbrechen könnte, in den Deutschland hineingezogen werden könnte. So machte der gewaltige Fürst sichere Arbeit, um den Frieden zu erhalten und er erhielt ihn auch.

Aber in gewisser Beziehung tragen wir die Kosten des Verfahrens.

Die Unzufriedenheit der Streitenden richtete sich nach dem Kongreß noch mehr gegen uns als gegen den bisherigen Gegner. Die Scherben aller enttäuschten Hoffnungen wurden gegen uns geschleudert. Ich habe als junger Mann an dem Kongreß teilgenommen. Ich stand

durch meinen Vater und seine amtliche und freundschaftliche Beziehungen zum Fürsten Bismarck den Ereignissen nahe und so erfuhr ich, daß Deutschland, das den Frieden anderer erhalten hatte, selbst bald nach dem Kongreß in Kriegsgefahr schwebte. Mit dieser Erfahrung vor Augen haben wir uns die Linie für unsere Orientpolitik vorgezeichnet. Wir wahren unsere eigenen Interessen und stehen treu zu Oesterreich-Ungarn. Das ist, um das auch in diesem Zusammenhang zu wiederholen, identisch. Indem wir fest zu Oesterreich-Ungarn stehen, sichern wir am Besten unsere Interessen und damit tragen wir auch am meisten bei zur Erhaltung des Friedens, des europäischen Friedens, dessen Wahrung aufrichtig gewünscht wird von diesem hohen Hause und vom deutschen Volke. (Beifall.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendbesprechung der „Bad. Presse.“)

hd Berlin, 29. März. Bei der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes ergriff nach dem Abg. Frhr. v. Hertling zunächst

Abg. Graf Kanitz das Wort. Derselbe erklärte: Auch wir erkennen an, daß die Sache Oesterreich-Ungarns in der bosnischen Frage eine gerechte ist. Niemand hat das Recht, für die völlige Annullation Bosniens Kompensationen zu fordern. Daß wir an unserem österreichischen Verbündeten festhalten, billige ich. Aber ich würde es bedauern, wenn dabei unsere alte Freundschaft zu Rußland ganz ignoriert würde. Was die Flottenfrage anbetrifft, so begreife ich nicht, wie man in England annehmen kann, daß unsere Flottenrüstungen gegen eine befreundete Macht gerichtet sein könnten. Ich spreche auch meine Genehmigung aus über den Besuch des englischen Königspaares in Berlin und über die Art, wie der Reichskanzler dieses Besuches heute gedacht hat. Zum Schluß gebe ich nach meiner Freude Ausdruck darüber, daß der österreichisch-serbische Krieg vermieden ist und zwar unter der Mitwirkung des Reichskanzlers.

Abg. Wassermann (natl.) sagt: Die Unterstützung Oesterreichs durch unsere Politik findet die Billigung meiner Freunde und wohl auch aller in diesem Hause. Ohne den Rückhalt unseres starken deutschen Heeres wäre vielleicht ein früh-serbischer Krieg entstanden. Die Haltung Serbiens, rein menschlich und politisch betrachtet, ist einfach unverständlich. Nachdem eine völlige Verständigung erzielt ist, liegt es einer Konferenz ein Anlaß wohl nicht mehr vor. Der Abschluß dieser ganzen Wirren ist ein dankenswerter Erfolg unserer deutschen Politik. (Beifall.) Redner streift dann das Marotto-Abkommen, das bei entsprechenden Bemühungen auch wohl schon früher hätte erzielt werden können. Eine bessere Fühlung mit der ausländischen Presse müsse geschaffen werden. Diese Frage sei so wichtig, daß er sie der Aufmerksamkeit des Staatssekretärs besonders empfehle. Er erwidert, daß in England über unser Flottenprogramm wieder etwas mißverständliche Auffassung Platz gegriffen habe. Wir wollen eine achtunggebietende Flotte nicht zum Trutz Englands, sondern zum Schutz unserer eigenen maritimen Interessen. (Bravo.) Wir haben auch Vertrauen zum Leiter unseres Marineamtes. (Beifall.) Zum Schluß wendet sich Redner noch zu der von den Sozialdemokraten beantragten Resolution betreffend Anbahnung einer internationalen Verständigung zur Begrenzung der Rüstungen zur See sowie zum Verzicht auf das Preiserecht. Letzterem Punkte könne man zustimmen, aber im Uebrigen erschiene die Resolution überflüssig.

Abg. Schrader (fr. Vgg.) plädiert zunächst für eine angemessenere Ausbildung der Diplomaten. Mit dem Marotto-Abkommen sei er zufrieden. Hoffentlich werde man in Zukunft auf solche Weise Streitigkeiten schneller begleichen. Die wichtigste Frage sei die Balkanfrage. Die Türkei habe die Einverleibung Bosniens in Oesterreich-Ungarn als Tatsache anerkannt. Oesterreich-Ungarn habe nicht den geringsten Anlaß, den territorialen Forderungen Serbiens auch nur das Mindeste nachzukommen. Rußland hat sich mit seiner Politik, die nicht die geringsten Sympathien erwecke, außerhalb der europäischen Mächte gestellt. Mögen die Mächte nimmehr den Balkan sich selber überlassen. Unverständlich sei ihm, wie man in England über unsere Flottenrüstungen so im Unklaren zu sein scheine und von auffälliger Beschleunigung unseres Flottenbaues reden könne. Das Interesse, die Rüstungen möglichst zu beschränken, haben alle Länder, und wenn von einer Seite, in diesem Falle von England, eine Anregung zur Einschränkung der Rüstungen ergehe, so sollte man diese Anregung doch nicht so kurzzeitig abweisen, sondern gern bereit sein, zu verhandeln. Zu wünschen sei nur, daß wir mit derselben Friedfertigkeit und mit derselben Festigkeit wie in letzter Zeit auswärtige Politik treiben und daß unsere Diplomatie nicht wieder neue Schwierigkeiten über uns bringe. (Beifall links.)

Abg. Südbatum (Soz.) Die Rede des Reichskanzlers hat an gründlicher Aufklärung alles zu wünschen übrig gelassen. Daß von England aus formlose Anregungen zur Beschränkung der Rüstungen ergangen seien, das sei ja zugegeben worden, schon in der Kommission. Die Ablehnung dieser Anregung sei aber von uns in formeller Weise erfolgt und gerade das habe in England die Panik hervorgerufen. Redner empfiehlt alsdann die sozialdemokratische Resolution betreffend die Begrenzung der Flottenrüstungen. Ein solches Uebereinkommen nicht nur mit England, sondern mit allen Seemächten müsse vom ganzen Reichstage gewünscht werden. Der Reichskanzler habe sich an eine ganz falsche Adresse gewandt, wenn er für die friedliche Lösung der serbischen Frage auch dem Zaren Dank abgeleitet habe. Abg. Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg (Soz. v. Rp.) Deutschland hat sich in der bosnischen Frage wieder als ein Bollwerk des Friedens gezeigt. Unsere Regierung war auf dem richtigen Wege, Oesterreich in dieser Frage zu unterstützen. Das Bündnis Deutschlands und Oesterreichs hat sich als ein wichtiger Faktor bei der Erhaltung des europäischen Friedens erwiesen. Dankenswert sei auch das Marotto-Abkommen mit Frankreich. Zu hoffen sei auch die Förderung weiterer guter Beziehungen zu Frankreich. Was England betreffe, so müßten wir uns zunächst fragen, ob wir nicht an dem uns von dort entgegen gebrachten Mißtrauen zum Teil selbst schuld seien. Wir müßten nicht bei jeder Gelegenheit Lärm schlagen, sondern Stetigkeit und Würdige Haltung bewahren.

Abg. Wiebermann v. Sonnenberg (w. Vg.) geht namentlich auf die Beziehungen zu England ein. Erfreulich sei die in London abgegebene Erklärung, daß wir unser Flottengeheiß ausführen, gleichviel, was England tue. Die sozialdemokratische Resolution müsse abgelehnt werden. Im gegenwärtigen Moment wäre ihre Annahme ein Beweis der Schwäche. Reichskanzler Fürst Bülow verliest eine Erklärung, dahingehend: In Sachen der deutsch-englischen Verständigung sind in London nur unverbindliche Anregungen gemacht worden. Niemals aber ist ein Vorschlag gemacht worden, der als Basis für ernste Verhandlungen gelten konnte. Unser Schiffsbau-Programm liegt in aller Offenheit vor. Wir haben nichts zu verheimlichen, nichts zu verhehlen. Es ist auch nicht beabsichtigt, die Durchführung des Flottenprogramms über den gesetzlichen Termin hinaus zu beschleunigen. Alle entgegengeleitete Gerüchte sind falsch. Im Herbst 1912 werden wir nicht 17 sondern nur 13 Dreadnoughts fertig gestellt haben. Was die Abrüstungs-Anregung anlangt, so können wir uns davon, solange es an einer brauchbaren Grundlage für Verhandlungen fehlt, keinen Erfolg versprechen. Die verbündeten Regierungen nehmen für sich in Anspruch, daß ihr Verhalten stets von Friedensliebe diktiert werde. Wenn wir gleichwohl gegenüber jenen Anregungen Zurückhaltung üben, so liegt darin keine Unfreundlichkeit gegen England. Dem Argwohn ist kein Raum gelassen.

Der Reichskanzler spricht dann den bürgerlichen Parteien seiner Dank aus für die Unterstützung, die sie ihm in dieser Frage gewährt haben. Die Zustimmung aller bürgerlichen Parteien sei ihm gerade in einem so großen Augenblick wie gegenwärtig, besonders wertvoll. Auf eine Anfrage des Abg. Kanitz habe ich zu erklären, daß sich in unserem Verhalten zu Berlin nichts geändert hat. Wir haben dort keine politischen Ziele, sondern nur wirtschaftliche Aufgaben. Es ist

weiter der Besuch des Kaisers in Tanger erwähnt worden. Diesen Schritt habe ich seiner Zeit empfohlen und dede ihm mit meiner Verantwortlichkeit. Es ist auch gefragt worden, ob das Krüger-Telegramm ein Staatsakt sei oder aus der persönlichen Initiative des Kaisers hervorgegangen sei. Es war ein Staatsakt, weil es anders behauptet, tut dem Kaiser Unrecht. Herr Ledebour zeigte so viel Leichtgläubigkeit und so wenig Verständnis für praktische Politik, daß ein klares Urteil von ihm über die Flottenfrage nicht zu erwarten ist. Seine Angriffe auf die Regierung und auf Kaiser Nikolaus weiß ich zurück. Die Zeit der Kabinettskriege ist vorüber und das ist ein Glück. Presse und Parlament sollen den Frieden fördern. Seitens der bürgerlichen Parteien ist das auch geschehen, dafür spreche ich meinen Dank aus. (Beifall.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Unser Flottenbau erfolgt nach wie vor im alten Tempo. Wichtig ist, daß wir den Bau von 2 Schiffen im vorigen Herbst an Privatfirmen zu verhältnismäßig billigen Preisen zugelassen haben, denn es bestand die Gefahr, daß durch Zurückbildung eine erhebliche Preissteigerung eintreten könnte. Außerdem konnte ich später durch diese Maßnahme die kaiserlichen Werften als Konkurrenten gegen die Privatwerften auspielen. Mehr als 2 Schiffe können nämlich die kaiserlichen Werften nicht übernehmen. Die Geheimhaltung geschah, um den Firmen einen Ueberblick über unsere Maßnahmen zu nehmen. Die Schiffe sind übrigens nicht kontraktlich vergeben, sondern nur zugelassen worden. Kontrakte können nur nach der Erlaubnisung gemacht werden. Eine schnellere Fertigstellung beider Schiffe ist weder gefordert noch beabsichtigt. Wir werden im Herbst 1912 12 Dreadnoughts und 3 Zerstörer bauen, also 15 große moderne Schiffe und nicht 17.

Abg. Dr. Starzhorn (Soz.): Deutschland mußte an die Seite Oesterreichs treten, wollte es sich nicht isolieren. Der Rußens, den Deutschland Oesterreich zugeführt hat, fällt dadurch auf Deutschland zurück. Die deutsch-österreichische Politik lief auf die Germanisierung der Dinariden hinaus. Dadurch werden die slavischen Völker aber auch einander näher gebracht. Die alte traditionelle Freundschaft zu Rußland kann nicht aufrecht erhalten bleiben.

Damit schloß die Debatte über die auswärtige Politik. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour (Soz.) wurde die Sitzung auf morgen Dienstag vormittag 11 Uhr vertagt. Tagesordnung: Etat des Reichskanzlers, Innere Politik, Etat des Reichsfinanzamts, Post, sowie der Rest des Etats. Schluß 17 Uhr.

Die englisch-deutsche Flottenrivalität.

Eine Rede Sir Eduard Grey im englischen Unterhause.

London, 29. März. (Tel.) Das Unterhause war bei der heutigen Sitzung mit Rücksicht auf die Beratung des Tabellensatzes bezüglich ungenügenden Flottenausbau überfüllt. Viele Diplomaten waren anwesend.

Vor Beginn der Debatte wurde eine Reihe von Fragen über Marineangelegenheiten an den ersten Lord der Admiralität und an den Premierminister gerichtet. In deren Beantwortung führte der Premierminister Sir Asquith aus: Die Erklärung des deutschen Staatssekretärs des Äußeren wiederhole, was diesbezüglich längst bekannt sei als die Auffassung der deutschen Regierung, nämlich die Frage der Flottenausgaben. England sei bereit, Vorschläge zu machen, oder entgegenzunehmen, welche gegenständig die Flottenausgaben zu verringern vermöchten, oder, falls dies unmöglich ist, den in der öffentlichen Meinung herrschenden Argwohn betreffend die Ausdehnung oder den Zweck dieser Ausgabe zu beseitigen. Über offiziell auf Vorschläge dieser Art irgendwas zu bringen, wo sie vielleicht nicht willkommen seien, würde die Aussichten nicht verbessern.

Dann begründete der Abg. Lee den Tabellensatz und führte aus, die herrschende Meinung über die Flottenrüstung sei zurückzuführen auf die Rede des Premierministers Asquith vom 18. ds. Mts. Asquith habe gesagt, für die nächsten 12 Monate bestie keine Gefahr. Hat Asquith vergessen, daß für den Bau eines Schiffsjahres 2 Jahre nötig sind? Asquith hat nichts gesagt über unsere Lage im Jahre 1911 und darüber hinaus. Beim Vergleich des deutschen und des englischen Flottenprogramms besteht keine Notwendigkeit, irgendwelche Empfindlichkeit bezüglich der Tätigkeit Deutschlands zu zeigen. Er bedauere die Denunziationen sehr, welche gegen die deutsche Regierung erfolgt seien und erkläre raschdrücklich, daß keinerlei Grund für sie vorhanden sei. (Beifall.) Deutschland sei völlig in seinem Recht gewesen und es sei sehr sonderbar, daß Asquith, der sich dem Verrats zu befleißigen, wenn es offenbar keinerlei Geheimnis aus seinen Absichten gemacht habe. England habe keine spezielle Beschwerde gegen Deutschland, die Beschwerde richte sich gegen die englische Regierung. Für jede Reibung, die sich aus diesen Debatten ergeben würde, werde die Regierung verantwortlich sein.

Sodann nahm Staatssekretär Grey das Wort. Er führte aus nach seiner Meinung habe die Opposition in bezug auf die Flotte das Maximum von Unwahrscheinlichkeit behauptet. (Beifall.) Das Haus und das Land hätten jetzt recht, die Situation als ernst anzusehen. Deutschland werde durch sein Flottenprogramm die mächtigste Flotte der Welt erhalten. Während der Konferenz von Algieras bestanden zwischen England und Deutschland diplomatische Verwicklungen. Die diplomatischen Beziehungen bestanden sich im Laufe der Zeit. Grey gedachte des Besuchs des deutschen Kaisers in London und des Besuchs des Königs von England in Berlin. Ein gewisses Gefühl der Entmutigung, daß die augenblickliche Besserung wieder durch die Marottofrage zurückgedrängt werden könnte, ist durch das deutsch-französische Uebereinkommen verschwunden.

Was die günstigen diplomatischen Beziehungen zu Deutschland anlangt, so können beide Länder in Friede und Freundschaft leben. Zwei Dinge könnten den Konflikt hervorrufen: Einmal der Besuch Englands, Deutschland zu isolieren; keine Macht von der Stellung und Stärke Deutschlands würde eine Isolierung, die von einer benachbarten Macht ausginge, dulden. Grey wies die Behauptungen zurück, daß Meinungsverschiedenheiten mit Oesterreich deswegen entstanden seien, weil Deutschland Oesterreichs Freund sei. Andererseits könnte auch eine Isolierung Englands hervorgerufen werden durch den Versuch, irgend einer kontinentalen Großmacht, zu herrschen und die Politik des Kontinents zu diktiert. Zwischen beiden Extremen ist ein weites Gebiet, auf dem 2 Völker mit einander auf vollem freundschaftlichen Wege mit einander handeln können.

Grey ging des weiteren auf die Flottenfragen ein und erklärte: Es fällt uns nicht schwer, der deutschen Auffassung ohne Vorwurf beizutreten und ebenso aufrichtig zu erklären, daß unsere Aufgaben abhängig sind und sein müssen von dem deutschen Flottenbauprogramm. Es ist wesentlich für uns, daß wir unsere Flotte in überlegener Position erhalten. Andererseits würde ein Beginn, die Flottenbauten zu verringern, sofort das Gefühl größerer Friedenssicherheit aufkommen lassen. Nichts könnte Europa bezüglich der Friedensausichten mehr beruhigen, als eine englische und deutsche Verminderung der Flottenausgaben. Eine solche würde der öffentlichen Meinung als Garantie für die guten Absichten der beiden Nationen gelten, sich gegenseitig Vertrauen entgegenzubringen. Die Wirkung wäre unberechenbar günstig.

Verschiedene Wege sind möglich, um dies zu Wege zu bringen: Ein allgemeines Uebereinkommen, die Flottenausgaben zu begrenzen. Ein alle Jahre vorzunehmender Vergleich der Flottenveranschlagung oder gegenseitige Information der beiden Admiralitäten über die Ausgaben und Bauten, um den Befürchtungen und dem Argwohn ein Ende zu machen. Die Angaben der Opposition sind erheblich übertrieben. Bedenken Sie, daß in Deutschland betr. unsere Absichten Argwohn herrscht. Ich höre beständig, daß die öffentliche Meinung in Deutschland der Ansicht sei, daß wir einen Angriff auf Deutschland vorbereiteten, eine ganz wilde und absurde Idee. (Beifall.) Ein Uebereinkommen konnte nur auf der Grundlage der Ueberlegenheit der englischen Flotte vorgeschlagen werden. Kein Deutscher bestreitet, daß dies der einzige für uns einzunehmende Gesichtspunkt ist. Die Schwierigkeit liegt darin, von der deutschen Regierung zu verlangen,

sch vor ihrer öffentlichen Meinung der Befähigung auszuweisen, für die Verwirklichung der englischen Gesichtspunkte mitzuwirken.

Es ist kein Vergleich zu ziehen zwischen der Bedeutung der deutschen Flotte für Deutschland und der Bedeutung der englischen Flotte für uns. Was für uns unsere Flotte ist, ist für Deutschland sein Heer.

Mündlich, aber ganz definitiv ist die englische Regierung benachrichtigt worden, daß Deutschland die Ausführung seines Flottenprogramms nicht beschleunigen werde.

Es ist kein Vergleich zu ziehen zwischen der Bedeutung der deutschen Flotte für Deutschland und der Bedeutung der englischen Flotte für uns. Was für uns unsere Flotte ist, ist für Deutschland sein Heer.

Das Tadelvotum wird dann mit 353 gegen 135 Stimmen abgelehnt. Lord Balfour hält in einer weiteren leidenschaftlichen Rede die Behauptungen der Opposition aufrecht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses hielt gestern das deutsch-französische Annäherungskomitee seine Jahresversammlung ab, die aus allen Teilen des Reiches zahlreich besucht war.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals traten hier zusammen und nahmen eine Resolution an, nach welcher als Denkmalsplatz die Elisenhöhe bei Bingen in Betracht kommt.

Bei der Frage der nationalen Verteidigung ambedeute, so sei jede Erweiterung überflüssig, denn keine Regierung könne eine gute auswärtige Politik ohne eine starke Armee und Marine treiben.

Der Kriegsminister erklärte hierauf, die italienische Kammer sei in einer solchen Verfassung, daß sie die Ehre und die Fahne des Landes hochhalten könne.

Der Marineminister erklärte, in dem neuen Budget würden neue Kredite gefordert, um die Schiffneubauten und den Bau von Trossendocks zu beschleunigen und den Bedürfnissen der Kriegsmarine in befriedigender Weise genügen zu können.

Frankreich.

Paris, 29. März. (Tel.) Zum Präsidenten des Municipalrats wurde heute Chauffe, der der Partei der geeinigten Sozialisten angehört, gewählt.

Paris, 29. März. Sobald das Parlament Ende nächster Woche die Osterferien angetreten hat, wird Clemenceau aus Rücksicht auf seinen leidenden Zustand eine Woche Urlaub nehmen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kammersekretär Heinrich Nippel bei der königlichen Gesandtschaft am Großherzoglichen Hofe das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Maschineninspektion Karlsruhe, Oberingenieur Emil Sallensleben und dem Betriebsinspektor Joseph Bertram bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des königlich schweidischen Kaiserordens und dem Bahnwärter Dr. Edwin Kesch in Karlsruhe die gleiche Erlaubnis für das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. März d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsbeamten beim Ministerium des Innern, Rechnungsrat Hermann Guggel zum Bureauvorsteher (Revisionsvorstand) bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. März d. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Dr. Hermann Baier von Reuthe (Amt Weiskirch) unter Verleihung des Titels Archivalsekretär zum Hilfsreferenten bei dem Großherzoglichen Hofe zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. März d. J. gnädigst geruht, dem Kreisrichter Hofrat Adam Goch in Karlsruhe den Titel Geheimen Hofrat zu verleihen und denselben auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 1. April d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 25. März 1909 den Expedienten Emil Schwörer beim Landgericht Karlsruhe zum Expeditor daselbst, ferner den Hilfsgerichtsschreiber Gustav Lippolt beim Amtsgericht Waldshut zum Gerichtsschreiber daselbst und unter dem 27. März 1909 den Gerichtsschreiber Adolf Burger beim Amtsgericht Mannheim zum Registraturassistenten bei der Staatsanwaltschaft Offenburg ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 25. März 1909 den Registraturassistenten Ludwig Schmold bei der Staatsanwaltschaft Offenburg zum Notariatsassistenten bei den Notariaten IV bis VII in Freiburg ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 30. März. (Privat.) Wegen Errichtung eines Großherzog Friedrich I. Denkmals in Mannheim fand gestern Abend im Bürgerauschusse eine Sitzung des großen Denkmals-Ausschusses statt.

Mannheim, 27. März. Zu den Unterforschungen bei der früheren Pfalzbahn-Hauptkassette wird als weiteres Ergebnis der Untersuchung, die jedoch als noch nicht vollständig abgeschlossen bezeichnet wird, mitgeteilt, daß die Höhe der bis jetzt festgestellten Summe sich auf 85 000 M. beläuft.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Das Städtchen Hirsau bei Amberg ist heute von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer entbrannte mittags in einer Schmiede, wahrscheinlich durch spielende Kinder, und verbreitete sich rasch weiter.

Savanna, 29. März. Die Hafenniederlagen brennen. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Der Dampfer „Altenburg“ der Hamburg-Amerika-Linie ist mitverbrannt.

Karlsruhe, 29. März. Der in Aussicht genommene Meisterturs für Elektrotechniker hat am 22. März begonnen. Es haben sich auch zu diesem Kurse wieder weit mehr Bewerber gemeldet, als im Vorjahre auf eine gründliche Unterweisung zugelassen werden konnten.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Heidelberg, 30. März. Seine 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei kann in diesem Jahre Altstadtrat Himmann begehen.

Weinheim, 30. März. Die infolge der Erweiterung des Main-Neckar-Bahnhofs notwendig werdende Ueberführung an der Mannheimerstraße ist nun endgültig festgelegt worden.

Bretten, 30. März. Glücklich abgelaufen ist dieser Tage ein Radfahrerunfall. Im schnellsten Tempo kam ein Radfahrer die ziemlich steile Gölshäuser Straße herunter und fuhr dabei in ein in mäßigem Tempo fahrendes Automobil.

B.C. Kastatt, 30. März. Die Lokalbahn Kastatt-Schwarzbach wird nach dem jetzt veröffentlichten Fahrplanentwurf auf 1. Mai eröffnet werden.

Baden-Baden, 30. März. Im großen Rathaussaal fand gestern nachmittags von 3 Uhr ab unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Fieser eine Sitzung des Bürgerausschusses statt.

Baden-Baden, 29. März. In Halberstung (Gemeinde Singheim) ereignete sich vorgestern wieder ein schwerer Unglücksfall. Beim Holzfällen stürzte der Landwirt Alois Doll von einer Eiche ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er ins hiesige Krankenhaus überführt werden mußte.

Wühl, 30. März. Erhängt hat sich in Kappelwindel (Zinken Riegel) am letzten Samstag der verheiratete Landwirt Kumpf, ein dem Trunke ergebener Mensch. Er hinterläßt eine Frau und neun unmündige Kinder.

Griesheim (A. Offenburg), 29. März. In der Bürgerauschuss-Sitzung von gestern wurde der von der Gemeinde angeforderte Staatsbeitrag zur Bahn Offenburg-Kehl mit 24 gegen 14 Stimmen genehmigt.

Waldkirch (A. Waldkirch), 29. März. Gestern fiel der fünfjährige Sohn des Bahnarbeiters Josef Kiehle in den Kanal und ertrank.

Freiburg, 30. März. Infolge Einatmens von Schwefeläureduft, welcher zur Vertilgung von Ungeziefer dienen sollte, erkrankte am Freitag das 14jährige Mädchen des Maurers Maier. Das Kind ist inzwischen gestorben.

Säckingen, 30. März. Das Zentrum hat im 10. Landtagswahlkreis an Stelle des bisherigen Abgeordneten, Landgerichtsdirektors Birkenmayer, Geistl. Rat Dieterle in Dogern als Landtagskandidaten aufgestellt.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Waldshut, 29. März. Mit Bezug auf die kürzlich veröffentlichte Notiz, den Wirtverein in Waldshut betreffend, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Wirtverein von Waldshut und Umgebung erklärt hiermit, daß die zur Generalversammlung verfaßte Einladung von dem damaligen Vorstand Müller ausging.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Fräulein Eve Simon von der Brüsseler Oper, welche sich im 4. Abonnementskonzert des Groß-Hoforchesters als Meistern des solistischen Gesangs erweisen hat, wird Montag den 19. April ein einmaliges Ehrengastspiel in der Titelpartie von Delibes „Baltho“ am hiesigen Hoftheater geben.

Mannheim, 30. März. In der letzten Generalversammlung des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins wurde beschlossen, die Vorarbeiten für die Einrichtung eines Schieds- und Ehrengerichtes für Angehörige dieser Berufe in die Hand zu nehmen.

Frankfurt a. M., 30. März. Nach der „Südw. Corr.“ nehmen an dem Gesangswettbewerb in Frankfurt a. M. im ganzen 35 Vereine mit 799 Sängern teil. Die Reihenfolge beim Wettstreit ist durch Auslosung vorgenommen worden.

Berlin, 29. März. (Tel.) Heute früh versuchte die Frau des Kellners Schloßmacher sich und ihre zehnjährige Tochter dadurch zu töten, daß sie die Gashöhne in der Küche öffnete. Angeblich soll die Untreue ihres Mannes die Frau zu dem Schritt getrieben haben.

Berlin, 30. März. (Tel.) Hier versuchte gestern der Gelegenheitsarbeiter Wansle aus Kirdorf seine Geliebte aus Eifersucht zu erschlagen und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Hamburg u. S. S., 29. März. (Tel.) Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heinrich Wiegand, ist im hiesigen Sanatorium Dr. Pariser an einem langwierigen Nierenleiden gestorben. Generaldirektor Wiegand, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, war

Berlin, 29. März. (Tel.) Heute früh versuchte die Frau des Kellners Schloßmacher sich und ihre zehnjährige Tochter dadurch zu töten, daß sie die Gashöhne in der Küche öffnete. Angeblich soll die Untreue ihres Mannes die Frau zu dem Schritt getrieben haben.

Berlin, 30. März. (Tel.) Hier versuchte gestern der Gelegenheitsarbeiter Wansle aus Kirdorf seine Geliebte aus Eifersucht zu erschlagen und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Hamburg u. S. S., 29. März. (Tel.) Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heinrich Wiegand, ist im hiesigen Sanatorium Dr. Pariser an einem langwierigen Nierenleiden gestorben. Generaldirektor Wiegand, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, war

Berlin, 29. März. (Tel.) Heute früh versuchte die Frau des Kellners Schloßmacher sich und ihre zehnjährige Tochter dadurch zu töten, daß sie die Gashöhne in der Küche öffnete. Angeblich soll die Untreue ihres Mannes die Frau zu dem Schritt getrieben haben.

Berlin, 30. März. (Tel.) Hier versuchte gestern der Gelegenheitsarbeiter Wansle aus Kirdorf seine Geliebte aus Eifersucht zu erschlagen und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Hamburg u. S. S., 29. März. (Tel.) Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heinrich Wiegand, ist im hiesigen Sanatorium Dr. Pariser an einem langwierigen Nierenleiden gestorben. Generaldirektor Wiegand, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, war

Berlin, 29. März. (Tel.) Heute früh versuchte die Frau des Kellners Schloßmacher sich und ihre zehnjährige Tochter dadurch zu töten, daß sie die Gashöhne in der Küche öffnete. Angeblich soll die Untreue ihres Mannes die Frau zu dem Schritt getrieben haben.

Berlin, 30. März. (Tel.) Hier versuchte gestern der Gelegenheitsarbeiter Wansle aus Kirdorf seine Geliebte aus Eifersucht zu erschlagen und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Hamburg u. S. S., 29. März. (Tel.) Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heinrich Wiegand, ist im hiesigen Sanatorium Dr. Pariser an einem langwierigen Nierenleiden gestorben. Generaldirektor Wiegand, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, war

Bremen geboren und in recht kleinen Verhältnissen aufgewachsen. Er studierte Jura und ließ sich später in Bremen als Rechtsanwalt nieder.

Er erlangte größere Praxis in Gabel- und Seefachen, wurde 1879 Reichsnotar des Norddeutschen Lloyd und 1892 nach dem Tode des Direktors Wöhlmann zum Direktor und später Generaldirektor gewählt.

Seit etwa einem Jahr war er kranklich. Unter der Wiegand'schen Leitung ist die Dampferflotte des Lloyd ungeheuer gewachsen und dabei viel moderner geworden.

Köln, 29. März. (Tel.) Ein unheilbar kranker Kaufmann hat heute sein 1 1/2-jähriges Kind und dann sich selbst erschossen, während seine Frau mit dem anderen Kinde ausgegangen war.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Das Städtchen Hirsau bei Amberg ist heute von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer entbrannte mittags in einer Schmiede, wahrscheinlich durch spielende Kinder, und verbreitete sich rasch weiter.

Savanna, 29. März. Die Hafenniederlagen brennen. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Der Dampfer „Altenburg“ der Hamburg-Amerika-Linie ist mitverbrannt.

Karlsruhe, 29. März. Der in Aussicht genommene Meisterturs für Elektrotechniker hat am 22. März begonnen. Es haben sich auch zu diesem Kurse wieder weit mehr Bewerber gemeldet, als im Vorjahre auf eine gründliche Unterweisung zugelassen werden konnten.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Regensburg, 29. März. (Tel.) Heute nacht wurde, wie der „Regensburger Anz.“ meldet, in einem hiesigen Cafe der 25jährige Schuhmacher Dahnner von einem gleichaltrigen Berufskollegen erschossen. Der Täter wurde verhaftet

folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherr v. Babo.

§ Zum Empfang des Königs von Sachsen. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Großherzog Herr Oberbürgermeister Siegrist gegenüber seiner lebhaften Freude über den freundlichen Empfang Ausdruck gegeben, welchen die Stadt Karlsruhe und ihre Einwohnerschaft seinem hohen Gäste, dem König Friedrich August von Sachsen, bereitet hat.

§ Aus der evangelischen Landeskirche. Herr Stadtpfarrer Hugo Schwarz wurde gestern abend einstimmig zum Nachfolger des zum Prälaten ernannten Stadtpfarrer Schmitthöner in Freiburg gewählt. Nicht aus eigener Initiative geht der geschätzte Geistliche von uns, ein einstimmiger Ruf von Seiten der Freiburger Gemeinde hat ihn veranlaßt, sich dort zur Wahl zu stellen. Seine zahlreichen Freunde werden sein Weggehen von hier lebhaft bedauern. — Der Südwest. Korr. wird von hier berichtet: Der Ev. Oberkirchenrat hat die Dekanate beauftragt, behufs besserer Pflege der Geschichte der badischen Landeskirche geeignete Personen aus ihren Diözesen als Pfleger namhaft zu machen. — Ferner gibt er die Verteilung einiger Kirchenkollekten von 1908 bekannt. Hiernach hat die Weihnachtskollekte für Waisen- und Rettungshäuser 9069 M., die Missionskollekte für die deutschen Schutzgebiete 8316 M., die Sub- und Bettagskollekte 9240 M. und die Karfreitagskollekte 11 802 M. betragen, so daß allein hieraus über 38 400 M. zur Verfügung stehen. — Für den Beitrag der kirchlichen Fonds zur Vermögenssteuer hat das Finanzministerium den Abzug desjenigen Teils zugelassen, der dauernd für Wohltätigkeits- und Unterrichtszwecke in Anspruch genommen wird. Dieser Steuerwert wird durch Vervielfachung des Betrages der jährlichen Leistung mit 25 gefunden. Bei Fonds, die aus Kapitals- und Liegenschaftsvermögen bestehen, wird er nur in dem Verhältnis am Kapitalvermögen in Abzug gebracht, in dem dies zur Gesamtsumme des Steuerwerts beiträgt. — Bisher mußten die Theologie-Studierenden bei Zulassung zur Prüfung drei Vorlesungen aus dem Lehrkreis der philosophischen Fakultät nachweisen. Auf Verlangen des Kultusministeriums ist für sie nunmehr in gleicher Weise wie für die Studierenden der Rechtswissenschaft angeordnet worden, daß sie in einem jeden der drei ersten Semester wenigstens je eine, mindestens 4 Stunden in der Woche betragende Vorlesung aus dem Lehrkreis der philosophischen Fakultät mit Fleiß gehört haben müssen.

§ Kontroll-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen des Bezirks-Kommandos Karlsruhe begannen am Donnerstag den 1. April und dauern bis einschließlich Freitag den 30. April. Fehlen bei der Kontrollversammlung, Zutritt, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

— Grundbesitz und Bauaktivität. Liegenschaften wurden im Monat Februar 23 (1908 38) im Gesamtwert von 883 122 M. (1908 1 667 751 M.) verkauft. Davon entfallen 16 (24) Umfäße mit einem Wert von 780 417 M. (1 425 901 M.) auf bebauete und 7 (14) Umfäße mit einem Wert von 102 705 M. (241 850 M.) auf unbebaute Grundstücke. Unter den letzteren befinden sich 4 (9) Baupläne im Wert von 100 950 M. (167 280 M.). Bauverträge wurden 53 (49) eingereicht, darunter für Wohngebäude 23 (16). Baugenehmigungen wurden 35 (37) erteilt, darunter für Wohngebäude 7 (10). Baubehältnisse fanden 4 (6) statt, darunter für Wohngebäude — (—).

§ Der deutsche Werkmeisterverband. Der über 45 000 Mitglieder in sich vereinigt und an Ostern auf sein 25 jähriges Bestehen zurückblicken kann, dessen Feier an der Düssel, dem Sitz des Verbandes, wohl im ganzen Deutschen Reich von den einzelnen Bezirksvereinen festlich begangen wird, hat seinen Rechenschaftsbericht herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Die Einnahmen der Verbandskasse betragen 1908: 725 213 Mark, die Ausgaben 567 074 Mark, so daß ein Reingewinn von 158 139 Mark erzielt werden konnte. Die Sterbekasse hatte eine Einnahme von 1 747 634 Mark, gegen eine Ausgabe von 786 050 Mark, so daß ein Reingewinn von 1 011 584 Mark verbleibt. Das Vermögen des Verbandes beträgt 2 129 408 Mark, dasjenige der Sterbekasse 8 203 576 Mark, gegen 7 191 992 Mark im Jahre 1907. Die Brandversicherung erzielte einen Uberschuß von 37 891 Mark; das Vermögen des Brandversicherungsvereins beträgt 547 249 Mark. Das Verbandshaus in Düsseldorf repräsentiert einen Wert von 107 626 Mark. Die Buchhandlung erzielte einen Gewinn von 296 Mark und besitzt einen Wert von 5 078 Mark. Die Sparkasse warf 767 Mark ab und hat einen Vermögensbestand von 11 111 Mark. Die Zeitungs-kasse konnte an die Verbandskasse zu Unterhaltungszwecken 123 300 Mark abführen. Die Sparkasse hatte einen Gewinn von 471 Mark und verfügt über einen Vermögensbestand von über 2 Millionen Mark. Auch diese Kasse konnte an die Verbandskasse zu Unterhaltungszwecken 9000 Mark abführen. Es sind ganz gewaltige Summen, mit welchen hier operiert wird, und die von der Selbsthilfe aufgebracht werden; mögen daher sich immer mehr Wertmeister dem Verbande anschließen, der fast in allen Tagen seinen Mitgliedern beisteht. Eine Feilschrift, welche zur 25 jährigen Jubelfeier erscheint, wird die segensreiche Tätigkeit des Verbandes ausführlich beleuchten.

§ Körperpflege durch Luftbäder. Einsichtige Ärzte und Hygieniker haben längst erkannt, wie notwendig bei dem heutigen steigerten Kampf ums Dasein eine den Verhältnissen des einzelnen angepasste Körperpflege ist. Zahlreiche Gymnastik-Systeme (Müller, Proff, u. a.). Turnen, Spiel und Sport haben in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen mit Recht Eingang gefunden. Selbst das Preussische Ministerium hat öffentlich aufgefördert, alle Bestrebungen zu unterstützen, die geeignet sind, der Degeneration unserer Volkskraft entgegenzuarbeiten. Nach dem bekannten Buche von Dr. Johann Marzuse über Körperpflege durch Wasser, Luft und Sport nimmt das Luftbad den hervorragenden Platz unter den Mitteln zur Körperkultur ein. — Der Herausgeber der Zeitschrift für Körperkultur „Kraft und Schönheit“, Herr Gustav Rödel aus Berlin, wird am kommenden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal einen Bildbroschüre über: „Das Luftbad in gesundheitlicher und ästhetischer Bedeutung“ halten. An Hand von circa 60 Lichtbildern wird Herr Rödel das Leben und Treiben in deutschen Luftbädern dem Besucher vor Augen führen. Wir können unsern Lesern den Besuch dieses interessanten Vortrags nur empfehlen.

§ Der Christus-Tod und das Geheimnis der Kunst als öffentliches Vortragsthema wird am Karfreitag der bekannte Leipziger Schriftsteller Friedrich Tastowski im Eintrachtsaal behandeln.

§ Eine Gasexplosion ist heute früh kurz nach 5 Uhr in einer im 4. Stock der Romaschanke gelegenen Wohnung eines Tapeziers auf noch nicht aufgeklärte Weise entstanden. Durch die Explosion wurde die Außenwand und die Korridortüre vollständig herausgerissen. Die Ehefrau des Tapeziers trug am Kopf, Brust und beiden Armen erhebliche Brandwunden davon.

§ Grober Unfug. Vergangene Nacht rief ein junger Mann den Kellerloft vor dem Hause Kaiserstraße 48 heraus und warf ihn auf die Straße. Vorübergehende hätten durch Einstürzen in die Kelleröffnung leicht zu Schaden kommen können. Der Wächter 12 der Nach- und Schließgesellschaft nahm den Täter fest, übergab ihn der Polizei und brachte den Koff wieder an seinen Platz.

Gerichtszeitung.

oe. Freiburg, 29. März. Der 25 Jahre alte Kaufmann Albert Hermann Behrenz aus Schopfheim verurteilte als Buchhalter und Kassier der Züricher Filiale der rheinischen Großfirma Hugo Stinnes u. Co. (G. m. S., Wilhelm a. Ruhr) seit August 1907 die bedeutende Summe von rund 100 000 Frs. Er verbrauchte das Geld hauptsächlich zu Spekulationszwecken. Die

Strafkammer verurteilte heute den jungen Mann zu ein Jahr acht Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Monaten Untersuchungs-haft.

§ Stodach, 30. März. Vor dem Schöffengericht kam eine Beleidigungssache des Hauptlehrers Fuchs von hier gegen den Herausgeber des hiesigen Zentrumsblattes, „Stod. Anzeiger“, Julius Weishe, zur Verhandlung. In einem Artikel des „Stodacher Anzeiger“ war behauptet worden, daß Hauptlehrer Fuchs als Vorsitzender der Lehrerkonferenz Stodach anlässlich einer Zusammenkunft am 23. Dezember 1908 Stellung zum Fall Rödel genommen habe, und zwar in einer Weise, daß eine heftige Debatte gegen ihn entstand und in deren Verlauf Hauptlehrer Fuchs gedroht habe, sein Amt niederzulegen, falls eine Resolution zu Gunsten Rödel nicht angenommen würde. Weitere Artikel in dieser Sache folgten und im Verlaufe derselben wurde Hauptlehrer Fuchs in beleidigender Weise der Lüge bezichtigt. Dies gab den Anstoß zur Beleidigungssache gegen den „Stodacher Anzeiger-Redakteur“. Wie grundlos die Behauptungen des „Stod. Anz.“ waren, bewiesen gleich die ersten Zeugnisaussagen. Gerade das Gegenteil von dem, was in dem Artikel gestanden hatte, wurde festgestellt. Beim dritten Zeugen schon verzichtete der Anwalt des Beklagten auf weitere Zeugnisaussagen. Ein Vergleich schloßte und in der folgenden Verhandlung ergab sich, daß der „Stod. Anz.“ durch seinen Hintermann vollständig falsch unterrichtet worden war, und daß, trotzdem der Kläger, Hauptlehrer Fuchs, dem Redakteur persönlich mitgeteilt hatte, daß sein wahres Wort an dem Artikel sei, immer weiter verächtigt wurde. Erst als die Klage eingereicht war, vergewisserte sich der Angeklagte über die Unrichtigkeit seiner Angaben und widerrief dieselben, um gleich darauf wieder das Gegenteil zu behaupten. Das Urteil lautete wegen Beleidigung auf 30 M. Geldstrafe, evtl. 5 Tage Haft, Tragung sämtlicher Kosten und Juraudnahme der Beleidigung im „Stod. Anz.“, „Konst. Ztg.“, sowie im „Stod. Anzeiger“.

§ Leipzig, 30. März. Der Kaiserliche Disziplinarkommission erkannte gestern das Urteil der Disziplinarkammer Potsdam gegen den Regierungsrat Martin, das auf Dienstentlassung gelaufen hatte, als zu Recht bestehend an.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Stockholm, 29. März. Das vom Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Besuch in Stockholm der Garde zu Pferd versprochene Porträt ist heute von dem hiesigen deutschen Gesandten überreicht worden. Das Bild stellt den Kaiser in Lebensgröße in Paradeuniform des Regiments Garde du Corps dar. Beim Frühstück, das die Offiziere des Regiments für die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft veranstalteten, traf von Kaiser Wilhelm ein Antworttelegramm auf ein von dem Regiment an ihn gesandtes Dankschreiben ein.

— Petersburg, 30. März. Der russische Minister des Aeußern, Jowoloff, soll sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Als Nachfolger gilt General Engeliskow, der Kaiser Wilhelm attachiert war und als Pflegssohn des verstorbenen Grafen Ignatiew, des ehemaligen Botschafters in Konstantinopel, eine gute diplomatische Schule durchgemacht hat.

— Wien, 30. März. Das heute erscheinende Reichsgesetzblatt enthält das Gesetz betr. die Emergenz der Eisenbahnen der österreichischen Südbahngesellschaften, der österreichischen Nordwestbahn und der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn durch den Staat, wodurch die Verstaatlichung mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1908 perfekt geworden ist. Die Bahngesellschaften werden den Betrieb bis auf weiteres für Rechnung des Staates führen.

— Athen, 30. März. Wie verlautet, wird das englische Königspaar mit der Prinzessin Viktoria dem griechischen Hofe im April einen offiziellen Besuch abstatten. Von dort gedenkt sich das Königspaar nach Corfu zu einer Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm zu begeben.

— Caracas, 30. März. (Privat.) Die Volksbewegung zu Gunsten einer Wiederherstellung Castros in Venezuela ist in beängstigendem Maße begriffen. Auch die Unzufriedenheit unter den Truppen greift weiter um sich, selbst in Caracas mühten in den letzten Tagen 12 Offiziere ihres Dienstes entzogen werden. Die Regierung ist der Bewegung gegenüber machtlos.

Pressestimmen zur Bülow-Rede.

Cl. Berlin, 30. März. (Privat.) Sämtliche Morgenblätter nehmen bereits zu der gestrigen Ereignisrede des Fürsten Bülow in längerer Artikel Stellung. Das freisinnige „Berl. Tageblatt“ bemerkt: „Glaubt Fürst Bülow, daß dieses Mal die Unzufriedenheit der Streitenden sich nicht gleichfalls gegen uns kehren wird? Niemand vermag die Wirkungen und Rückwirkungen der jüngsten Ereignisse zu erpähnen und vorzeitigen Vorbeurteilung nur, wer befürchtet, er selbst oder der Vorbeurteilter am entscheidenden Tage nicht mehr da sein.“

Das Hauptorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“ sagt: „In der Erörterung der englisch-deutschen Beziehungen hat das Haus, indem es unserem Antrag, wie die Debatte gezeigt, die Gefolgschaft verweigert, versagt und der Imperialismus hat heute den parlamentarischen Erfolg für sich. In Deutschland wie in England steht den Verehrern des Kapitalismus nur ein Gegner gegenüber: die Arbeiterklasse der beiden Länder.“

Der liberale „Börsecurier“ meint: „Man kann dem Kanzler nur vollauf bestimmen, wenn er der Politik, die hinten herum gegen das Interesse der andern arbeitet, nachdrücklich aus dem Wege geht und den Augen des letzten Marokko-Blommens darin findet, daß es den Ausdruck einer offenen und geraden Politik sei.“ Die auf nationale Boden stehende „National-Zeitung“ schreibt: „Wir dürfen das Verdienst für uns in Anspruch nehmen, daß unsere Bemühungen jederzeit auf die Sicherung des europäischen Friedens hingelenkt. Diese Anerkennung ist dem Reichskanzler von den Sprechern der Parteien uneingeschränkt zum Ausdruck gekommen.“ Das Organ der Zentrumspartei, die „Germania“, betont: „Alles in allem schneidet Fürst Bülow mit dieser heutigen zweiten Rede recht gut ab, und er war auch vorsichtig genug, auf die treffenden Vorhaltungen des polnischen Redners, daß die preussische Außenpolitik die auswärtige Politik des Reichs erschwere, nicht einzugehen.“ Die „Bosnische Zeitung“, das Blatt der freisinnigen Volkspartei, schreibt: „Gegen das Gewicht der Erfolge aus der stillen Kraft dieses Verhältnisses (Österreich — Deutschland) kommt die kleine Gruppe von Nörglern nicht an, die gewohnt ist, die deutsche Politik durch französische oder russische Brillen zu sehen und mit seiner Sicherheit für die Stimmungen des Auslandes die Aussprache der fremden Presse meist schon 24 Stunden vorweg nimmt. Die Rede des Fürsten Bülow war der Schlüsselstein einer wichtigen Etappe gemeinsamer Arbeit des Berliner und Wiener Kabinetts. Der diplomatische Erfolg der beiden Mächte entbehrt den Fürsten Bülow der Mühe, die deutsche Politik eigens noch zu rechtfertigen.“

Die Revolution in Persien.

— Teheran, 29. März. In Kirmanischah sind große Unruhen ausgebrochen. Viele Häuser wurden geplündert, auch europäische. Mehrere Personen sind dabei getötet worden. — mk. Teheran, 30. März. (Privat.) Auch der Gouverneur der Provinz Kuristan ist nunmehr zu der Nationalpartei mit über tausend Mann Gouvernementsstruppen übergegangen.

In Burubshid ist eine selbständige Regierung der Nationalpartei eingerichtet. Von den schwer bedrängten Ortschaften der Provinz Azerbeidshan haben sich eine große Anzahl für einen Appell an den russischen Gesandten in Teheran erklärt behufs Wiederherstellung der Ordnung durch Russland.

M.E. Konstantinopel, 30. März. (Privat.) Die Porte hat 20 Mann mazedonischer Jäger mit 2 Maschinengewehren zum Schutze der türkischen Gesandtschaft in Teheran in Bereitschaft gesetzt. Das Vorgehen der Porte erfolgt, den Blättern zufolge, in Uebereinstimmung mit England.

Die Beilegung des österreichisch-serbischen Konfliktes.

— Belgrad, 29. März. Von maßgebender Stelle wird das Gerücht, König Peter beabsichtige, auf den Thron Serbiens zu verzichten, für völlig unbegründet erklärt.

— Belgrad, 29. März. Vormittags besuchte der österreichische Gesandte Graf Jorgach den Minister des Aeußern Milowanowitsch. Gegenstand der Besprechung bildete die Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien. Milowanowitsch erklärte, er werde diese Frage dem Ministerrate unterbreiten. In Regierungskreisen wird erklärt, die serbische Regierung werde die Forderungen der Großmächte erfüllen, da es überzeugt sei, daß nur solche Forderungen an Serbien gestellt würden, welche die Würde eines unabhängigen Staates nicht verlegen.

M.E. München, 10. März. (Privat.) Diejenigen hier lebenden wehrpflichtigen Serben, welche noch nicht abgereist waren, erhielten gestern telegraphische Nachricht, daß die Einberufungsordre vorläufig zurückgezogen sei.

Das Konferenzprogramm.

hd Wien, 30. März. Die Mächte dürften sich nunmehr als bald mit der Konferenzfrage beschäftigen, um die Registrierung ihrer neuerlichen Balkan-Anmachungen in irgend einer Form zu vollziehen. Als Konferenzpunkte werden hier angenommen: die Registrierung der Anerkennung der Annexion, die Freigabe der montenegrinischen Häfen, Aufhebung der Kapitulationen in der Türkei, Aufhebung der fremden Postämter in der Türkei, Aufnahme Serbiens in die Donau-Stromstimmung, Anerkennung der bulgarischen Unabhängigkeit. Ueber die Abänderung des Artikels 29 des Berliner Vertrages ist zwischen den Mächten schon eine volle Einigung erzielt worden. Der erste Absatz des Artikels, der die Abtretung von Spizza an Österreich bezweckt, wird aufrecht erhalten bleiben. Der zweite Absatz, der die Einräumung der montenegrinischen Hoheitsrechte über die Häfen von Antivari und Duligno betrifft, soll gestrichelt werden. Die österreichische Note, die den Mächten den Wunsch Österreichs nach Streichung des Artikels 29 des Berliner Vertrages, also nach Anerkennung der Annexion auspricht, wird heute oder morgen an die Kabinette abgehen.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 29. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war sehr fest, namentlich für Industrie-Aktien. Zellulosefabrik Waldhof gingen zu 301% um und Portland-Zementwerke, Heidelberg zu 147%. Zuckerfabrik Waghauf bei 138.50% gefragt, ebenso Anilin zu 85%. Böden waren noch: Bad. Bank-Aktien 131 % und Oberb. Verh.-Aktien 450 %.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvehr. 29 März 2.58 m (27. März. 2.56 m.) Schaffhausen. 30 März Morgens 6 Uhr 1.50 m (23. März. 1.50 m.) Neßl. 30 März Morgens 6 Uhr 2.01 m (29. März. 2.07 m.) Mannheim. 30. März Morgens 6 Uhr 4.03 m (29. März. 4.16 m.) Karlsruhe. 30. März Morgens 6 Uhr 3.15 m (29. März. 3.44 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 30. März: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. 1. Athletensportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lygroler Deutschmat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Wohnung, Konfordia „Frantened“. Täglich Künstler-Konzerte. „Friedrichshof“. Heute abend spielt die ungarische Künstler-Kolossale. 8 Uhr Vorstellung. Kaiser-Restaurant u. Café. Café Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Künstler-Konzert. Tägl. abends Künstler-Konzert. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Eimentagen. 1. Karlsruh. Mandolinensek. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr. Roter Hahn. Täglich abends Konzert der ital. Damenkapelle. Sittklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Neu!

MAGGI Hafermehl Grünkermehl Reismehl usw. 1/2 a 1/2 kg Pakete Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.

Gegen die Hartleibigkeit der Kinder werden von den bekanntesten Spezialisten mit Vorliebe täglich 1-2 Löffel natürliches Franz-Josef-Bitterwasser empfohlen. Dieses wird selbst von den empfindlichsten Naturen ohne Widerwillen genommen, wirkt überaus mild abführend und blutreinigend. Direktion in Budapest.

Kochherde

neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Gestern haben wir Märzveilchen gesucht.

und haben uns tüchtig dabei erlätet. Nun wollen wir nicht zur Schule, aber Mutter hat's nicht gelitten. „Reht vor der Besetzung wird nicht geschwängt“, hat sie gesagt. Dann hat sie zwei Schachteln Fays ächt Sodener Mineral-Bastillen holen lassen, jedes Kind bekam 6 in heißer Milch und die andern haben wir so gelüftet. Und heute früh? Alles wie weg gelassen und wir waren frisch und gesund. Fays ächt Sodener sind in allen einschlägigen Handlungen und Apotheken für 85 Pfg. zu haben.

# Kinderwagen, Promenade- u. Sportwagen

## Enorm billige Preise!

### Kinderwagen

- englische Form, moderner Korb, mit bronziertem Schieber und Sturmstange, Stoffausschlag . . . 12 75
- englische Form, neuer Rohrkorb mit Schieber und bronzierter Sturmstange, Ledertuchausschlag . . . 14 00
- englische Form, moderner Rohrkorb mit vernickeltem Schieber und vernickelter Sturmstange, Porzellangriff und Bogenfedergestell . . . 18 00
- englische Form, ff. mit Zierkugeln, verziertem Rohrkorb, vernickeltem Schieber, vernickelter Sturmstange, Porzellangriff und Bogenfedergestell . . . 20 50
- Prinzform, moderner, solider Korb, mit Bogenfedergestell, vernickeltem Schieber, Porzellangriff und Sturmstange . . . 19 50
- Reformwagen, sehr bequemer, viereckiger Korb mit Porzellangriff, vernickeltem Schieber und Sturmstange, Bogenfedergestell . . . 23 00

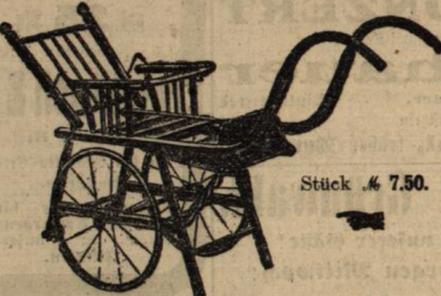
### Sportwagen



Stück № 4.50.

### Sportwagen

- großer, bequemer Wagen, ff. lackiert, mit Schleifrädern, wie obenstehende Zeichnung . . . 4 50
- mit Sicherheitsbrett und Schleifrädern . . . 5 75
- mit Schleifrädern, Sicherheitsbrett und Zierkugeln . . . 6 75
- auf Federgestell mit Sicherheitsbrett und Schleifrädern . . . 7 50
- mit Sicherheitsbrett, Schleifrädern, verstellbarem Fußgestell, verstellbarer Rücklehne, ff. lackiert, wie nebenstehende Zeichnung . . . nur 7 50



Stück № 7.50.

### Kinderwagen



**Kastenwagen,**  
modern lackiert, mit Ledertuchausschlag, vernickeltem Schieber und doppelter Sturmstange, Porzellangriff und Gummirädern, wie nebenstehende Zeichnung . . . nur 29 00

### Promenadekastenwagen,

ff. lackiert mit Ledertuchausschlag, Gummirädern, vernickeltem Schieber, vernickelter Sturmstange und Porzellangriff, wie nebenstehende Zeichnung . . . nur 29 00



### Sportwagen

- mit verstellbarer Rücklehne, Federgestell und verstellbarem Fußbrett . . . 9 00
- mit Federgestell und Gummirädern, verstellbarer Rücklehne und verstellbarem Fußbrett . . . 11 00
- mit gepolsterter, verstellbarer Rücklehne, Kotflügel und hohen Schleifrädern . . . 11 00
- mit verstellbarer, gepolsterter Rücklehne und Fußbrett, Gummirädern und Kotflügel . . . 14 60
- sehr eleganter Wagen mit Federgestell, Gummirädern, verstellbarem Fußbrett und Rücklehne . . . 14 50

Enorme Auswahl in Wagenkissen und Wagendecken zu sehr billigen Preisen.

# Geschwister Knopf.

**Pforzheimer Goldwaren**  
für Konfirmanden  
in jeder Preislage.  
**Oster-Geschenke, Verlobungs-Geschenke**  
zu billigen Preisen empfiehlt  
**Christ. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Passage. 4829

**Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller**  
Mannheim Karlsruhe  
Kaufhaus. Kaiserstr. 144.  
Spezialgeschäft für  
**Glas u. Porzellan**  
Speise- u. Trinkservice, Tee- u. Moccatassen etc.  
Steingut-Service, Waschtisch-Garnituren etc.  
Versilberte Bestecke. Künstlerdecken.  
Nur beste Fabrikate. 3133/7.5  
Komplette Ausstattungen, auch in billigsten Preislagen.  
Um Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Englische Lawn-Tennis-Schläger,**  
Slazenger und Bussey,  
Netze und Bälle in grosser Auswahl,  
Croquets in allen Preisen,  
Fussbälle und Schlenderbälle  
empfiehlt 4249.6.4  
**F. Wilhelm Doering,**  
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

**3825**  
**Klapp-Cylinder**  
beste Fabrikate  
elegante Formen  
**Seiden-Cylinder**  
Neueste Formen.  
Feine Ausstattung.  
Sehr grosse Auswahl in  
allen Preislagen.  
Hutmagazin  
**Wilh. Zeumer,**  
Kaiserstr. 125/127.

**Für**  
getragene Herren-, Damen- und  
Militär-Häute, Schuhe, Stiefel  
u. w. zahle ich die höchsten Preise.  
Postkarte genügt. — Komme ins  
Haus. B11314.3.1  
**A. Zelewitzki,**  
Markgrafenstr. 3.

**Osterlamm-  
formen** 4722 2.2  
in jeder Größe  
empfiehlt zu billigsten Preisen.  
**N. Hebeisen**  
Werderplatz 36.  
Haus- u. Küchengeräte-Magazin.  
Telephon 1685.  
= Prompter Versand. =

**Damenhüte**  
werden hier u. elegant garniert,  
ältere modernisiert. Grosses Lager  
in Hüten u. allen Anfertigungen.  
3981.20.5 Herrenstr. 48, II.

**Gebrüder Schenck, Karlsruhe**  
Platten-Spezialgeschäft  
Sophienstrasse 76/78. Telephon Nr. 376.  
Vertreter der Firma  
Villeroy & Boch in Mettlach-Merzig und Dresden.  
Zum Quartalswechsel halten wir uns zur  
**Ausführung von Reparaturen**  
sowie  
**Neuarbeiten in Boden- und Wandbelägen**  
für Küchen, Badezimmer, Klosetts und Hauseingängen  
bestens empfohlen. 4060,6,5  
Billigste Berechnung. Kostenvoranschläge gratis.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet  
**Wilh. Oschwald,**  
Atelier für Fusspflege.  
Kronenstr. 31, neben Gebrüder Henkel. 4274\*

**Das Brot der Zukunft.**  
Ein neues, kräftiges, nahrhaftes, leicht-  
verdauliches, wohlschmeckendes Brot ist das  
**Schlüterbrot,** 4883.4.1  
vielfach patentiert und trotz seiner vielen Vor-  
züge nicht teurer wie jedes andere Brot. Zu  
beziehen vom Alleinhersteller für Karlsruhe und  
Umgebung **Paul Drollinger, Bäckerei, Dirsch-  
str. 10, und sämtlichen Filialen von**  
**Pfannkuch & Co.**

**Möbel- und  
Polsterwaren.**

Hell- und dunkelpolierete engl.  
Schlafzimmereinrichtungen von  
2 Bettstellen,  
2 Nachttische mit Marmorplatte,  
1 Waschkommode mit Marmor-  
platte und Toilette. 436  
1 zweif. Spiegelschrank,  
zusammen Mk. 330.—  
Großes Lager in kompletten  
Wohnzimmereinrichtungen, sowie  
Einzelmöbel und Polsterwaren  
aller Art von einfacher bis reichster  
Ausführung. — Gänge Aussteuern  
werden besonders berücksichtigt. —  
Sämtliche Kasten- und Polstermöbel  
sind nur gute, solide Arbeit. —  
— Anfertigung gerne gestattet. —

Großes Lager: Rudolfstr. 5.  
**Gustav Juckeland**  
Karlsruhe,  
Zurlacherstr. 1 u. 3.

**Herren-  
u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel**  
zu werden, da großer Bedarf;  
am besten bezahlt von B11449.4.3  
**J. Stieber, Markgrafenstr. 19.**  
Durch Postkarte benachrichtigt,  
komme zu jeder gewünschten Zeit.  
**Blumentöpfe,  
Blumenteller,  
Samenschalen**  
u. f. w.  
empfiehlt 3958.3.3  
**Edmund Eberhard,**  
Ludwigsplatz 40b.

**Karlsruher Turngemeinde**  
(1861).

**Gut Heil!**

Baulicher Veränderungen wegen fällt das Turnen von heute ab bis nach Pfingsten aus.  
Singhunde wie sonst.  
Der Turnrat.

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
Ortsgruppe Karlsruhe.

heute Dienstag, abends 9 Uhr.  
**Sitzung**  
im Moninger, Konforbia-Saal  
Besuch von Standeskollegen willkommen.  
Der Vorstand.

**Jlilichs Zitherverein**  
Karlsruhe.  
heute Dienstag 7/9 Uhr:  
**Probe**  
(Vereinsabend).  
Lokal: Löwenbräu.

**Diese Woche Beginn**  
der Berliner Ziehung,  
Los à 1 Mk., nächste Woche  
Nürnberg à 3 Mk., dann  
Bad. Kreuz, Mainmarkt,  
Altenburg, Darmstadt und  
Medlenburg à 1 Mk., 11  
St. = 10 Mk., sowie Frei-  
burger à 3.30, Porto u. Liste  
25 Pfg., bei Mehr mit Rabatt,  
was empfehlend angezeigt 4876

**Carl Götz,**  
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe i. B.

**Divan.**  
Neue hochf. Sammetstuhlbänke  
mit Hochstuhl v. 45, 50, 60 Mk. an,  
eleg. Plüschbänke 65 Mk. Große  
Auswahl, nur gute, solide Arbeit  
unter Garantie. Gebe extra  
= 10% Rabatt =  
bis Ostern. Rein Baden, daher billige  
Preise. Spezialgesch. R. Köhler,  
Schützenstr. 53, II. B11801.3.1

**Theater-Abonnement**  
1/2, Speyerstr. 11, III. A, ungerade, ab-  
zugeben. Gewirgstr. 16, II. I. B11801.3.1

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Dienstag den 30. März 1909.  
52. Abonnements-Vorstellung der  
Hst. A (rote Abonnementskarten).  
**Mein Leopold.**

Bollwühl in 3 Akten von Adolph  
L'Arronge. Musik von R. Bial.  
Regie: Otto Reinhardt.  
Musikal. Leitung: Ludwig Andree.  
Solisten:  
Bernato, Stadtrichter W. Kempf.  
Katalie, seine Frau Maria. Hr.  
Deren Tochter:  
Marie W. Sieferle.  
Anna W. Schneider.  
Emma Maria Genter.  
Hottlieb Weigelt, Schütz-  
macher Carl Dapper.  
Seine Kinder:  
Kara Edith Dellkamp.  
Leopold, Referendar E. Reves.  
Hudolf Starke, Weib.  
Führer bei Weigelt S. Göder.  
Demmel, Geheile S. Schneider.  
Streich, Geheile Mar. Schneider.  
Alph. Geheile Ludw. Schneider.  
Anna, Dienstmädchen  
bei Weigelt Alw. Müller.  
Wilhelm, Lehrling Luise Stolae.  
Hottlieb Otto Probstmann.  
Karl Herm. Thiele.  
Rehmer, Pianist R. Krone.  
Friedr. Unterhoff, S. Messeltträger  
Schwarzbad, Kauf-  
mann W. Boffermann.  
Rechtlich West. Korth.  
Schmidt Adolf Gellago.  
Eine Bäckerin Frieda Meyer.  
Seiner Bedienter Hugo Bauer.  
Weiter Bedienter Ernst Golde.  
Erster Kellner Jos. Gröbinger.  
Weiter Kellner Aug. Schmitt.  
Weigelt's Kellner, Gatte ufm.  
Der der Handlung: Berlin.  
Während dem ersten und zweiten  
Akte liegt ein Zeitraum von zwei  
Jahren, während dem zweiten und  
dritten Akte ein Zeitraum von  
fünf Jahren.  
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr  
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.  
Große Preise.

**Trauersachen**  
können innerhalb 24 Stunden ge-  
iefert werden von der  
12991  
Färberei Printz.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**  
Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen  
Wittwoch den 31. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags  
von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 3001 bis  
3500 an unserer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des  
neuen Markenbuches. 3797

**Schrempps Saal III.**  
(Waldstraße 16.)  
Donnerstag u. Freitag (1. und 2. April),  
je abends 8 1/2 Uhr.  
**Zwei öffentl. Experimental-  
Vorträge u. Lehrabende**  
(verschieden im Inhalt)

über: **Wie erkenne ich aus Kopfbildung und Gesichtsausdruck  
Charakter, Gemüt und Talent bei mir und bei andern.**  
Mit ausführlichen Erläuterungen an je 20 Porträts und zahlreichen  
Charakter-Beurteilungen von Herren und Damen, mit genauer Angabe,  
an welchen Stellen des Kopfes die verschiedenen Anlagen zu finden sind.  
Diese lehrreichen Vorträge sind **hochwichtig** für alle, welche eine bess.  
Menschenkenntnis erlangen wollen. Auch für Frauen hochinteressant.  
Plätze à 50 Pfg. u. à 30 Pfg. (Kostendeckung). **Private  
Beurteilungen: Wochentags 20. Mündlich nur 1.50 Mk. Nur  
nachm. 1-7, Sonntags 9-3 Uhr. Adresse aufbewahren.** **Mittw.  
Mitteilungen über meine Lehre gegen Retourkarte.** B11805

**Alte Brauerei Hoepfner.**  
heute Dienstag bis inkl. Mittwoch jeden Abend:  
**Grosses KONZERT**  
der rühmlichst bekannten Originalkapelle  
**Die Dachauer**  
Anfang 8 Uhr. Dir.: Haus Bauer. Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 4807 3.1  
**Heinr. Fecht, früher Burgthof.**

**Café-Restaurant Grünwald.**  
Auf vielseitigen Wunsch unserer Gäste!  
heute Dienstag und morgen Mittwoch:  
**Grosse Abschieds-Konzerte**  
der berühmten und bekannten  
**„Oberlandler“**  
Schrammelmusik, Sänger und Schuppiattler.  
Neues, feines Abschiedsprogramm.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
4847 **Willy Holste.**

**Zum Kronenfels, Kronen-  
Komiker-Konzert Borussia.**  
heute Dienstag B1194

**Schulranzen**  
Schulmappen, Musikmappen, Institutstaschen in be-  
kannt solider Ausführung empfiehlt in größter Auswahl billigt  
**Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51  
nächst der Kriegsstraße. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

**Briefmarken**  
kauft, sowie empfiehlt  
E. Justi, Friedrichsplatz 4. B11927

**Dortmunder Löwenbräu Pilsner**  
vollwertigster Ersatz für  
**Echtes Pilsner**  
Generalvertreter: Theo Matthes, Mannheim.  
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.  
3010a.3.1

**Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle**  
Karlsruhe-Bulach — Telefon 2446  
**Haushaltungswäsche = Hotelwäsche**  
Kaschbleiche — schonendste Behandlung.  
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt  
Nach auswärts franko gegen franko.  
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054\*

**Billig zu verkaufen:**  
2 Eichenbänke, schönblühend,  
Stück 3 Mk., eine Bettlade, Holz u.  
5 Stück Gaskücher. B11910  
Kaiserstr. 103, 3 Tr. B11917 Kaiserstraße 32, 3. Et.

**Bekanntmachung.**  
Im Einbezug des städt.  
Bauamteilers, Schlachthausstraße  
17 (zwischen Kajene und Eisen-  
bahn), befinden sich nachstehende  
berrenloste Grund:  
1. ein schwarzer Setzer m. braunen  
Abzeichen (männlich).  
2. ein roter Binscher (männlich).  
Dieselben werden, falls sie nicht  
innerhalb 8 Tagen abgeholt sind,  
gekauft bezw. versteigert. 4848  
Karlsruhe, den 27. März 1909.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

**Osterkarten**  
für Wiederverkäufer, in größter Aus-  
wahl, von 1.50 an. B11880.2.1  
**Geschwister Moos.**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 96.  
Telephon 1924.

**Als bestes und  
billigstes Gemüse**  
**la. Schnitt-  
bohnen**  
2 Pfd.-Dose 30 Pfg.  
und 35 Pfg.  
4.4 empfohlen 3541  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Ver-  
kaufsstellen.  
Verlangen Sie bitte  
Spezial-Konserve-  
Zettel in unseren  
Zitaten.

**Nur bessere  
Weiss- und Rotweine**  
direkt vom Produzenten bezogen und  
gut ausgebaut.  
Original: Pfälzer, Jeller  
Dachauer, Markgräfer, Kaiser-  
kühler, Pfalz- u. Moselweine,  
Deutscher u. franz. Sekt, Cognac,  
Schwarzw. Kirsch- u. Zweifelder-  
wasser, sowie naturreiner 1904er  
Fergader ungar. Rotwein  
(blau) von „Chateau Palugay“  
Fregburg (früh. Weinst. Herr Weiss)  
empfiehlt 4867.6.1

**Josef Kritsch, Weinhandlung.**  
vormals Louis Schneider.  
Douglasstr. 15, Tel. 2315.

**Herren- u. Damen-  
Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w.**  
bezahlt höchsten Preis.  
Josef Gross, Markgrafen-  
straße 16. B1179.4.1

**Gebrauchte Möbel**  
sowie Haushaltsgegenstände  
aller Art lauft zu hohen Preisen  
B10880 **D. Gutmann,**  
Rudolfstraße 12.

**Herrschafft. Möbel.**  
Eleg. Buffet, Perle, Servier-  
tisch, feine Kaffeeapparatur, mit  
Kautentis (Südenländisch), hochf.  
Salontisch, eleg. Erden in Spiegel,  
gel. Glas, Tische, alle, Tisch u.  
Kassett f. Beaufleute, eleg. groß.  
Spiegel in Bronze, Salontischant-  
chen, Sofa m. Kautentis, Portieren,  
Musiksch. Spiegel u. Kautentische,  
Kautentische, Musiksch. Schirm-  
miete, Schreibtisch, eleg. Kautentisch  
best. Weib. Kautentisch, Kautentisch,  
best. Buffet f. Kautentisch, Tisch,  
Schrank, Kautentisch, St. Kautentisch  
u. Tisch, Kautentisch u. Tisch, Sa-  
lentisch (schön), Kautentisch, Kautentisch,  
Kautentisch, Tisch, Kautentisch,  
Kautentisch, Schreibtisch, Kautentisch,  
Kautentisch, bill. zu vert. Kriegstr. 6 II.

**Diwan,**  
mehrere, verschiedener Ausführung,  
hat zu vert. billig zu verkaufen.  
**E. Schütz, Tapetiermeister.**  
Kaiserstraße 227. 4816.6.1  
Kein Laden daher billige Preise.

**Für Brautleute.**  
Ein gut erhalt. (fast neu) Buffet,  
Neupreis 550 Mark, ist unter der  
Hälfte des Kaufpreises zu ver-  
kaufen. Von 11-6 Uhr Luitens-  
straße 43 zu besichtigen. 4865

**National-Registrier-  
Kasse**  
mit Geddruker, Kundenzähler  
und Totaladdition, ganz neu und  
mit Garantie, ist unter Preis  
zu verkaufen. Offerten unter Nr.  
4850 an die Expedition der „Bad  
Presse“ erbeten.

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel  
**Ferdinand Schneider**  
Bausührer  
im Alter von 27 Jahren, Samstag früh rasch und unerwartet,  
infolge eines Unglücksfalles in Mayen (Bez. Koblenz) aus  
dem Leben geschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Fran. Klara Schneider Wwe.**  
**Josephine Heck, geb. Schneider.**  
**Franz Schneider.**  
**Stephanie Schneider.**  
**Elise Schneider.**  
**Emil Heck.**  
**Lina Schneider, geb. Adermann.**  
Die Beerdigung fand in Mayen statt.  
Trauerhaus: Rudolfstraße 13. 4831

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag nachmittag den 28. März 1909, um 5 Uhr  
verchied in ihrem 73. Lebensjahre unsere liebe, unvergessliche  
Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester  
und Tante  
**Fran. Elisabeth Holst, geb. Schäfer.**  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Th. Holst, Privatier.**  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag den 30. März  
um 5 Uhr, von der Friedhofskapelle Karlsruhe,  
aus statt. 4864  
Trauerhaus: Durlach, Weberstraße 12, II.  
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

**Danksagung.**  
Für die überaus reiche Teilnahme beim  
Hinscheiden meiner verewigten Mutter  
spreche ich allen Mitfühlenden meinen tief-  
empfundenen Dank aus. Insbesondere den  
guten Freunden, welche in den schweren  
Stunden in selbstloser Liebe mir helfend  
zur Seite standen, sowie dem Kirchenchor  
Bulach, der mit seinen ergreifenden Liedern  
der Feier eine weihvolle Stimmung gab.  
Karlsruhe, den 29. März 1909. 4849  
**Elise Dittel, Lehrerin.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
Geltungange meiner unvergesslichen, treubeforgten Großmutter  
**Karoline Mouly Wwe.**  
spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus.  
Insbesondere danke ich Herrn Stadtkar W. von D. für seine  
tröstlichen Worte am Grabe.  
Die tieftrauernde Enkelin:  
**Elise Burs.**  
Karlsruhe, den 29. März 1909. 4860

**Darlehen**  
einhundert Mark, wird gesucht  
von Selbiger gegen leichsache  
Sicherheit. Off. u. Nr. B11923 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Erge**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preis erb.  
Hartstraße 2, 4. Et.  
Ein mittelgroßer, guterhaltener  
mit Holz ist wegen Weg-  
ang billig abzugeben. Näb  
B11876 Körnerstr. 21, IV. B11912 Kaiserstraße 67, 2. Etad

**Öeffentliche Aufforderung.**  
Sämtliche Reitkundsge und solche, die es noch  
werden wollen, mögen sich die großartigen, interessanten  
Reiterkundsge  
**„Gardehusaren in Moskau“**  
im **Residenz-Theater, Waldstraße 30,**  
gefl. ansehen. 4871.2.1

### Die grossartige Natur-Aufnahme von Aegypten am Nil

ist z. Bt. im **Residenz-Theater, Waldstrasse 30**, zu sehen. 4878.2.1



### Stellung in kaufm. Betrieben etc.

erhalten Herren und Damen sicher nur dann, wenn eine gründliche, durchaus gediegene Ausbildung in: Stenographie (Stolz-Schrey oder Gabelberger), Maschinenschreiben, Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten usw. vorausgegangen ist. 4437.3.2

### Jede Garantie

für gewissenhafte Unterweisung in allen Handelsfächern bietet, gestützt auf jahrelange, erfolgreiche Tätigkeit am hiesigen Plage, die **Karlsruher Sprach- und Handelschule „Germania“**, Tel. 505 Karl-Friedrichstrasse I (Eing. Zirkel).

Gunderte von Personen, die in der Anstalt ihre Ausbildung erhielten und durch dieselbe in guten Stellungen untergebracht worden sind, bezeugen dies. Prospekt und jede Auskunft kostenlos.

## Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 3726

### Anstalt für physikal. Heilmethoden

und alle sonstige bewährte Kurmittel wie: Dampfbäder, Lichtbäder, Fango — Salus — Wasseranwendungen.

**Massagen** in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal. Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

### Schule für Damenschneiderei von Emilie Goos, Karlsruhe,

Veruhardstrasse 8, III. Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc., 1-3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorauszahlung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1487

## Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der harnorganen, Steinleiden und Sicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschengenügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. best. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Hauptdepots Karlsruhe: Dr. Kux & Finer, Mineralw.-Grosshdlg. A. Müller, Mühlburg, Rheinstr. 42. Prospekt durch Carolabad Rappoltsweiler (Südvogesen).

## General-Vertrieb

einer äusserst leistungsfähigen Champagner-Cellerei mit Abfüllung in Deutschland für Karlsruhe zu vergeben. Nur durchaus branchenkundige Herren mit nachweisbarem Erfolg finden Berücksichtigung. Offerten unter Nr. 2991a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

### Miet-Verträge

sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

## Oberhinken!!!

Im Laufe des heutigen Tages tritt eine grössere Sendung der so beliebten kleinen Hüften im Gewichte von 3-5 Pfd. per Stück wiegend, ein, und empfehle solche per Pfund Nr. 1.30. Ferner treffen dieser Tage noch **Hinterhinken** Bayonner und Westphäler ein. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

**Gustav Bender**, Großherzoglicher Hoflieferant, 5 Lammerstrasse 5. Prompter Versand nach auswärts. 4888

**Ludwigs Schubbesohl-Anstalt** mit elektrischen Betrieb Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15 empfiehlt 4780 Herren-Sohlen u. Stiefel M. 2.70, Damen- " " M. 2.00, Kinder- " " werden je nach Größe billiger berechnet.

**Ein massiv. eichenes Buffet**, 2,50 Met. hoch u. 2 Met. breit (echt Barock), ca. 200 Jahre alt, sehr gut erhalten, ist preisw. zu verkaufen. **Gust. Pfirrmann**, 2.1 Körnerstrasse 1. B. 11904

Sehr gut erhaltenes, eichenes Hoffbureau, Schiffschrank, Stühle, Vertico, Divan, sehr billig zu verkaufen. **B. 11904** Hirschstr. 32, I.

**Billig zu verkaufen:** Fein. Tischschwan, Vertico, Schrank, Schreibtisch u. verschied. B. 11918.2.1 Akademiestr. 49, part.

**Eiserne Kinderbettstätt** zu verkaufen. Durl. Allee 13, III. B. 11874

**Zu verkaufen:** 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Kinderstuhl u. Sesselwagen fast neu. **Näh. Wilhelmstr. 62, v. r. B. 11914**

♦♦ Bettstelle mit Matratze, ♦♦ gut erhalten, billig zu verkaufen. **B. 11887** Karlsruherstr. 12, II.

**Kompl. Bett 35 M., Unterbett 5 M., Federbett 8 M.** zu verkaufen. **B. 11929** Lehmannstr. 33 im Hof.

**Schöner, blauer Anzug** für nur 8 M. zu verkaufen. **B. 11818** Steinstr. 23, part. (Vorberhaus).

**Neuer Anzug**, dunkler, für mittlere Größe und etwas jünger Herrn billig zu verkaufen. **Karl-Friedrichstr. 12, 3 Tr.**

Gutgehende, silberne Remontoir-Damenuhr 8 M., 14 far goldene Herrenuhr u. Strumpfbedel 45 M. **B. 11908** Hirschstr. 32, I.

Hajentall Nr. 250, ovales Tisch 3,50, Schiffschrank Nr. 14 zu verkaufen. **B. 11933** Lehmannstr. 33, im Hof.

**Zu verkaufen:** Ein gut erhaltener **Kinder-Liegewagen** (Benzschform), wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 4878 **Edelsheimstr. 4, II.**

**Zu verkaufen:** Ein gut erhaltener **Sportswagen**. **B. 11949** Morgenstr. 33, 3. St. I. S.

**Kinderliegewagen**, sehr gut, sehr preiswert zu verkaufen. **B. 11920** Hirschstr. 27.

**Kinderwagen** zum Liegen und Sitzen billig zu verkaufen. **Gartenstr. 9, 3. Stod.** 4863

**Fahrrad**, wenig gebraucht, mit Freilauf u. **Niedertrittbremse** bill. abgegeben. **B. 11868** Schillerstr. 24, 3. parter.

**Kinderwagen**, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. **B. 11861** Sophienstr. 160 V.

**Kinderwagen** (Benzsch), zum Verstellen, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näheres **B. 11857** Hoffstr. 4, part. rechts.

Ein weiß. **Kinderliegewagen** mit Mittelgestell u. Gummirollen zu verkaufen. **B. 11859** Wielandstr. 24, 4. St.

**Zu verkaufen:** ein Sportswagen zum Liegen und Sitzen, wie neu. **Adlerstr. 39**, Delikatessengeschäft. **B. 11784**

**Sportwagen** mit Dach zu verkaufen. **Sophienstr. 77, 4. St.** **B. 11896**

Zweiflügeliger, weißer **Sportwagen** mit Gummi, fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. **B. 11903** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein schwarzer **Spitzerhund**, männlich, wird in gute Hände billig abgegeben. Anfragen **Zulferstr. 76**, III, zwischen 11 u. 2 Uhr. **B. 11947**

## Knaben- und Jünglings-Bekleidung.

Grosse Sortimente fertig am Lager befindlicher Neuheiten in:

**Knaben-Anzüge**  
Matrosen- und Blusen-Anzüge aus nur bestem blauen und modern braunen Cheviot mit Ueberkragen und sonstiger Garnierung; je nach Stoff und Grösse . . . . . Mk. **8-22 34.-**  
extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **34.-**

**Knaben-Anzüge**  
Falten- und Norfolk-Façons aus nur gutem, strapazierbarem, englisch gemustert. Cheviot und Homespun, je nach Stoff und Grösse Mk. **10-18 36.-**  
extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **36.-**

**Knaben-Anzüge**  
Mozart-Façons und englische Jacken-Anzüge für Knaben von 10 Jahren an aufwärts, nur aus besten Qualitäten und in sorgfältiger Vorarbeitung . . . . . Mk. **24-38**

**Jünglings-Anzüge**  
1- und 2-reihige Herren-Façons, in modernen Glocken-Schnitt, aus uni-blauen oder gemust. Bucksins, Cheviots u. Kammgarnen, mit kurzen oder langen Hosen vorrätig, je nach Stoff und Grösse . . . . . Mk. **15-32 48.-**  
extra feine Qualität bis . . . . . Mk. **48.-**

**Knaben-Paletots- und Pyjacks**  
von einfachster bis hochfeinster Ausführung in glatten und gemusterten, neuesten Stoffarten im Preise von . . . . . Mk. **8.50 bis Mk. 25 38.-**  
extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **38.-**

# Adolf Stein

Kaiserstr. 74. Mitglied des Rabattparvereins. Telephon 1772.  
Auswahlsendungen nach auswärts nur bei Angabe von Referenzen oder gegen Nachnahme.

## Apfelwein

in vorzüglicher Qualität liefert in Fässern von 30 Liter ab zu 20 Pfg., bei 100 Liter zu 18 Pfg. per Liter. — Fässer leihweise. 2577.7.7  
Eine extra feine Sorte in Literflaschen mit Kohlensäure-Füllung direkt vom Lagerfah zu 25 Pfg. bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen.  
Um Detailverkauf fast in sämtlichen Kolonialwarengeschäften in Original-Literflaschen erhältlich.  
Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

### B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei  
Rinheimerstr. 10. Telephon 510.  
Prompter Versand nach auswärts.

### Syndikatsfreies

## Kohlent-Kontor Ludwigshafen a. Rh., G. m. b. H.

Telephon 2644, Karlsruhe,  
**Karl Ries, Scheffelstr. 59.**  
Von heute ab kaufen unsere einzelnen Verkaufswagen durch die Stadt.

Außkohlen II	per Str.	M. 1.40
Feinkohlen	per Str.	1.20
Werkkohlen	per Str.	1.25

Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Wagen nicht durch Pfeifen, sondern durch **Glodenzetten** besonders erkennbar sind. Wir garantieren für volles Gewicht.  
Bei größerer Abnahme und Wiederverkäufser entsprechenden Rabatt.

### Alte, feine Kornbranntweine u. Liköre, Spirituosen aller Art, empfiehlt die

A.-G. vorm. Heur. Helbing, Wandsbek-Hamburg, Dampfstrombrennereien, Großdestillat. und Liqueurfabriken. **B. 11011.5.5** Stephaniensstr. 59.

### Russischer Windhund

Nähe, 1/2 Jahr alt, rotgelb, großartig dreifärbt, wegen Sterblich zu dem billigen Preis von 160 Mark sofort zu verkaufen. **B. 11011.5.5** Stephaniensstr. 59.



### Unterfert. v. Damen u. Kinderkleidern

rasch und billig. **B. 11816.3.3** Akademiestr. 42, 3. Stod.

## Hausfrauen

kauft nur das gute und billige

## Roggina-Brot

großer Leib 35 Pfg.  
kleiner Leib 18 Pfg.  
bei

### E. Bucherer

in den bekannten 3.3 Filialen. 4517

### Einige herrschaftsherde

in emall. u. Majolika werden unter Garantie billig abgegeben, ebenso einige gebrauchte Herde. 2944\* **Amalienstr. 7.**

### Geld-Darlehne ohne Bürgen, Ratenerückzahlung, gibt schnellstens

Marens, Berlin, Hornholmerstr. 9a. (Niedporto.) 2564.3.3

### Dackel

einige junge zu verkaufen. **Karl-Friedrichstr. 12, 3 Treppen, Öbener. B. 11891**

### Tauben

4 Paar Brieftauben bill. zu verl. **B. 11853** Akademiestr. 37.







Versäumen Sie ja nicht in Residenz-Theater, Waldstraße 30, den Heberfall in einem amerik. Mitternachts-Expresszug anzuschauen. 4872.2.1

Aufgepaßt!

abgelegte Kleider hat B4976... K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Abgelegte

Akten, Briefe, Geschäftsbücher etc. A. Mahler Söhne, Karlsruhe, Westbahnhof.

Stellen finden

Bautechniker gesucht.

Derselbe soll gelernter Maurer sein, im Baugeschäft Erfahrung, gute Handschrift und Fertigkeit im Zeichnen haben. Solche mit mindestens vier Semestern Baugewerkschule und die längere Zeit in einem Baugeschäft tätig gewesen, erhalten den Vorzug. Eintritt könnte sofort erfolgen.

Buchhalter

Zum baldigen Eintritt gesucht. Der Kandidat umfasst die gesamten kaufmännischen Obliegenheiten eines Baugeschäftes einschließlich Kassenführung und Korrespondenz und es kann daher nur eine erstklassige, bilanzsichere Kraft, die auf dauernde Stellung rechnet und den Chef vollumfänglich vertreten vermag, Berücksichtigung finden. In der Branche erfahrene Bewerber erhalten den Vorzug. Gest. Offerten mit Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten unter R. K. 4234 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4790.2.2

jung. Buchhalter gesucht

des amerik. Systems inf. Abschluss möglich. Eintritt sofort. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B11796 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Züngerer

F. Eberhardt, Fahrradhandlg., Amalienstraße 18.

Detailreisenden

gegen hohe Provision. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild unter Nr. 3012a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vertreter

bei guten Bezügen. Gest. Offerten unter S. T. 964 bei Danke & Co., Stuttgart.

Schleifmaschine,

Vertreter

gesucht. Gest. Offerten unter Dr. D. 3922 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Fräulein,

welch. perfekt stenographiert (Gabelberger bevorzugt) u. auf der Schreibmaschine bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B11915 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer Stellung sucht,

verlange die Deutsche Baugewerkschaft, Göttingen 76. 164a

Per sofort gesucht!

Dranghelundige, jüngere, tüchtige Verkäuferin für die Haushaltsabteilung gesucht. B11942. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an J. Goldstein, Joh. Friedr. Köhler, Acheru i. B.

2 tüchtige Verkäuferinnen

suchen möglichst per sofort 3011a M. Stein & Sohn, Freiburg i. B., Spezialität in Damen-Konfektion.

Apotheker-Eleve

mit Primarstufe u. baldig Eintritt in Karlsruhe. Apotheke mit günstigen Bedingungen gesucht. Meldungen erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B11863. 2.1

Tüchtige Damenschneider,

Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen bei gutem Lohn sofort gesucht. Chr. Voornalt Nachf., Schneider.

Tüchtige Kleinfachmacher

für dauernd. J. Blumenstetter, Steinstr. 21, Lidelplatz. B11723.2.2

Tücht. Schreiner,

welcher gut volleren und das Zeichnen und Wischen versteht, findet Stelle. 4077 Kaiserstraße 81.

Schreiner-Gesuch

Ein tüchtiger Arbeiter, aber nur solcher, kann eintreten. B11988 Waldhornstr. 7.

Tüchtige Anstreicher

gesucht. B11940 Helfenstraße 19, III.

Monteure gesucht

Nur selbständige Leute wollen sich melden. 4856.2.1. Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Ingenieur-Büro Kaiserstr. 88.

Züngerer

F. Eberhardt, Fahrradhandlg., Amalienstraße 18.

I. Mechaniker

für Motorwagen, Nähmaschinen u. Fahrradreparaturen sofort bei hohem Lohn gesucht. Derselbe muß im Drehen bewandert sein. Verb. bevorz. Dauernde Stellung. Off. m. Lohnangabe unter Nr. 2990a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Photographie.

Ein Lehrling oder Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. 4921. Photogr. Anstalt, Werderstr. 31.

Ronditorlehrling-Gesuch

Jungere Mann, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Ronditorei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei 4896.2.1

Emil Röderer,

Karlsruhe, Konditorei mit Café, Cafe Waldhorn u. Bähringerstraße.

Ein Kochlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, wird zu Dieren gesucht. Näheres 4862.2.1

Fräulein gesucht!

Für die Pflege einer verdienstlichen Dame wird jüngeres, energisches Fräulein gesucht. Familienanschluss. Off. mit Gehaltsanspr. evtl. Photogr., die gut und erst. a. d. Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B11789.

Sprach- und

Kurse und Privatstunden

sehr zu empfehlen für Schüler, die im Französischen zurück sind. Alle meine Schüler u. Schülerinnen vom letzten Quartal haben bessere Noten erhalten.

A. Simon,



Schönschreib-Unterricht.

In meinen Kursen erwirbt sich der Schüler (resp. Schülerin) eine geläufige und gefällige Schrift, die ihn sofort empfiehlt und ihm bessere Zensuren einbringt.

Übersetzungen von Zirkularen, Preislisten (engl., franz., ital.).

Kaiserstrasse 110.

Fein gebild. Fräulein,

Sprachkenntnisse, zu groß. Kindern gesucht. Näh. Kriegstr. 108, II., morgens zwischen 11 u. 12, abends zwischen 5 und 6 Uhr. 4839.2.2

Köchin.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird für sofort oder 1. April gesucht. 3777 Kaiser-Allee 32.

Gute Stellen finden: B. Haushälterin zu eins. Herrn, sowie Kinderfrauen oder Kinderfrau. Lohn 25-30 M. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird per sofort oder 1. April gesucht. Näh. Durlacher Allee 40, II. 4805.2.2

Ein Dienstmädchen

wird auf 1. oder 5. April gesucht. Frau Steuerkommissar Messmer, Durlach, Durlacherstr. 15, II.

Mädchen

für häusl. Arbeiten auf 1. April gesucht. B11724.2.2 Steinstraße 21, 2. St.

Ordentliches Mädchen

für häusl. Arbeiten auf sof. gesucht. B11957 Ahlbadstraße 10, III.

Mädchen-Gesuch

Auf 1. April oder Dieren findet braves Mädchen, das kochen u. alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gute Stelle. 4899

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Stellen suchen

Jungere Kaufmann, sucht Anfangs-Kommissstelle auf Haupt-Bureau oder Magazin. Gest. Offert. unt. Nr. B11665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotel-Branche

Ein tüchtiger, energischer, sprachkundiger Mann, langjährig in der Hotel-Branche tätig, sucht Stelle in der Hotel-Branche. Gest. Offert. unt. Nr. B11871 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrmädchen

zur gründlichen Erlernung der Damen-Schneiderei gesucht. 4824\* Sophienstr. 16, II., Vorderhaus.

Mädchen, welche das Zeichnen gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten. B11948 Waldstraße 83, 1. St., rechts.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Büchlerinnen,

Hilfsarbeiterinnen, sowie Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung. 4285\* Färberei Printz A.-G., 65 Ettlingerstraße 65.

Monatsfrau gesucht.

Keinliche Frau für eine Stunde am Vormittag gesucht. B11883 Kaiserstraße 93, im Laden.

Saubere Monatsfrau

für 2 Stunden nachmittags gesucht. B11898 Schillerstraße 50, II., I. Monatsfrau für 2 Stunden des Vormittags gesucht. B11883 Schillerstraße 28, II.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das Lust hat das Kochen nebenbei zu erlernen (da Beleger selbst die Küche führt) günstige Gelegenheit, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung per sofort oder 15. April gesucht. Gaskhaus zum Bahnhofs. Tel. 4932

N. Stellen suchen:

Schaufeldnerinnen, best. Kindermädchen, Buchhalterinnen, tüchtige Kellerinnen, Stellen finden:

Verrichtungsbeamtinnen, Hotelzimmermädchen, sowie Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit übernehmen, für hier, Landau, Gaggenau, Gernsbach, Schutterwald, Luzern und Baden-Baden. B11866

Bureau National, Sophienstraße 41. Telefon 2649.

Einfaches Fräulein sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter Nr. B11862 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein junges, fr. Mädchen sucht Beschäftigung für Tagelöhner oder eine Stelle, am liebsten in einer Wirtschaft. B11880 Waldhornstraße 58, IV.

Frau mit guten Empfehlungen sucht Bureau oder Laden zu reinigen, geht auch in eine Wirtschaft zum Spülen. B11868 Markgrafenstraße 7, III.

Unabhängiges, älteres Mädchen sucht Monatsstelle, halbe, auch ganze Tage, sofort. B11884 Helfenstraße 27, V.

Wo kann Mädchen, das gut nähen gelernt hat, gründlich das Kleidermachen erlernen? Offerten unter Nr. B11935 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:

Grosser Eckladen mit 6 Schaufenstern, Hauptverkehrsstraße, am Stephansplatz ist Ede Amalien- u. Waldstraße auf 1. April zu vermieten. Näheres 3739\* Amalienstr. 25a, 4. St. Eisenbahnstraße 18 ist eine helle Werkstätte, 80 qm, mit groß. Keller u. Schopf, auf 1. April oder später zu vermieten. Dieselbe kann auch in 2 Abteilungen getrennt, an verschied. Nefelanten vermietet werd. B11890

Ein schöne, geräumige 5 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4875 in der Expedition der „Bad. Presse“.

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör für 280 M. auf 1. Mai zu vermieten. Näher. 4870 Zähringerstr. 19, im Laden.

2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. B11873 Zähringerstraße 11, III.

In der Körnerstraße ist schöne Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern samt Zubehör an ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Körnerstraße 39, parterre. B11868

Waldhornstraße 21, in sehr ruhigen Hause, ist wegzuschaffen eine Wohnung, 2 St., 3 Zimmer, Kammer, Speisekammer, Waschküche, usw. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. St. rechts. B11849

Waldhornstraße 72 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung und eine 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten. B11735

Winterstraße 27, Stb., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Waldhornstr. 3, St. rechts. B11860

Stadtteil Weiertheim. Auf 1. Juli große Dreizimmerwohnung im 2. Stock mit Bad, Mansarde, Speicherkammer (Gas, Wasserabteilung) zu vermieten. Näh. Hohenloherstr. 31, 2. St., l. B1192

Zu vermieten a. Heiner Kintheim. Familie eine Zweizimmerwohnung, parterre, mit Glasabf. auf 1. Mai. B11919 Zu erfragen Hauptstraße 3.

Bohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 168, Rantw. anldung. B11894.6.1

Gut möbliertes Zimmer, evtl. Bohn- u. Schlafzimmer, sofort zu verm. Näh. Rudolfstr. 31 v. W.

Sehr schönes Zimmer, groß, hell, fein und behaglich möbliert, ruhig, ungeniert, kein Gegenüber, billig zu vermieten. B11768.3.1 Dorchstraße 48, 3 Treppen.

Vornehm ausgestattete Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermieten. B11924.2.1 Villa Bachstraße 23.

Akademiestraße 23, 2. Stock, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 4826\*

Leopoldstraße 17, 2. Stock ist ein großes, schönes u. gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B1192

Möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B11692.3.2 Zähringerstr. 9, I.

Kaufmann, junger, findet gut möbl. Zimmer, nahe am Martpl. Markgrafenstr. 12, 3 Tr. B11885

Akademiestraße 49 parterre, gegenüber dem Palais Prinz Max, ist ein gut möbl. Zimmer für best. Herrn a. 1. April an dem. B11878

Amalienstraße 11 parterre, Stb., ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. B11788

Amalienstraße 75, 1. Tr., (Kaiserplatz), großes, schön möbliertes Zimmer an besterem Herrn zu vermieten. B11878

Douglasstraße 4, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B11913

Erbsenstraße 12, IV., ist ein feines Zimmer an best. Herrn in gutem ruhigen Hause zu verm., auch ist Schüler, Seminarist Gelegenheit als Mitbewohner in gutem Zimmer mit Ausblick geboten. B11877

Kaiserstraße 50 ist ein schön möbl. Zimmer auf 1. April an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Näheres im Bureau. B11928

Karlsruhe 12, II., der Hauptpost gegenüber ist ein fein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer bei Pensionarinnen bill. zu verm. B11882

Kreuzstraße 10, 2 Tr. hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer mit all. Bequemlichkeiten sofort zu verm. Erfragen ebendaselbst. B11890

Kreuzstraße 36, gegenüber dem Bahnhof ist im 4. Stock ein feines möbliertes Zimmer auf 1. oder 15. April zu vermieten. B11882

Kronen u. 6, III., in der Nähe vom Hotel, ist per 1. April ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B11951

Luisenstraße 72, II., ist ein feines möbl. Mansardenzimmer an Arb. od. Rel. billig zu verm. B11866

Marienstraße 92, I., ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sof. od. später zu verm. B11861

Markgrafenstraße 7, 2. Stock, rechts, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B11944

Sophienstraße 13, 2 Tr., ist schön, gut möbliert. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11779

Sophienstraße 91, 2. St., rechts, in freier Lage, nahe d. Mühlburger Tor, ist ein sehr freundl., größeres Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B11922

Wilhelmstraße 36, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. B11702

Zähringerstraße 1, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April zu vermieten. B11939

Zähringerstraße 92, nächst dem Martplatz, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang logisch zu vermieten. B11925

Zirkel 13 in ruhigen Hause ist ein schön und gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang logisch zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. B11911

Miet-Gesuche

Magazin gesucht. Zwischen Kronen- u. Kreuzstraße ein Raum per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4874 an die

Von Dienstag bis Samstag

# Extra-Preise

Soweit Vorrat.

# Gardinen = Teppiche

## Linoleum

Linoleum, gemustert	Breite 60 cm Meter 60, 75 ₰	67 cm 70, 85 ₰	90 cm 1.00, 1.20	110 cm 1.20, 1.35	130 cm 1.45, 1.60	200 cm 1.80, 2.50
Granit-Linoleum, durchgehende Qualität		Breite 67 cm 1.35	90 cm 1.65	110 cm 2.00	130 cm 2.40	200 cm 3.50
Inlaid-Linoleum, durchgehend im Muster				Breite 200 cm Meter 4.75, 6.25		
Inlaid-Linoleum-Teppiche, durchgehend im Muster		Grösse 150/200 cm Stück 9.75	200/250 cm 16.75	200/300 cm 19.75		
Linoleum-Teppiche, gemustert,		Grösse 150/200 cm Stück 5.75	180/250 cm 7.00	200/300 cm 9.75	11.50	15.00
Linoleum-Vorlagen		Grösse 40/65 cm Stück 40 ₰	70/90 cm 80 ₰	70/115 cm 1.10	90/130 cm 1.95	

**Sehr preiswert!**  
1 Posten  
Wachstuch-  
Tablette-Deckchen  
jedes Stück 15, 7 ₰

### Gardinen

- Tüll-Gardinen, Stückware, breit, weiss und crème  
Meter 1.60, 1.10, 70, 45 ₰
- Tüll-Gardinen, abgep., weiss oder crème  
Fenster (2 Flügel) 12.75, 8.50, 4.50, 2.90
- Tüll-Vitrage, weiss u. crème, Mtr. 100, 70, 45, 15 ₰
- Tüll-Brise-Bises Stück 1.50, 1.00, 60, 30 ₰
- Spachtel- und Erbstüll-Stores  
30.00, 21.00, 14.50, 9.00, 4.90
- Spachtel- und Band-Gardinen  
Fenster (2 Flügel) 35.00, 26.00, 17.00, 10.50
- Cöper-Stores 10.00, 6.75, 4.50, 2.25, 1.60
- Cöper-Vitrage Paar 11.00, 7.00, 4.00, 1.90
- Congresstoffe, schmal u. breit, Meter 120, 75, 35 ₰
- Madrastoffe und Mull, schmal und breit  
Meter 2.40, 1.70, 1.20, 60 ₰
- Biedermeier-Leinen Meter 2.80, 2.40, 1.90
- Satin, gemustert Meter 1.70, 1.45

### Portièren

- Portièrenstoffe Meter 2.00, 1.60, 90, 65, 40 ₰
- Portièren, abgepasst (2 Flügel)  
10.00, 8.00, 6.00, 4.00
- Leinenplüsch und Velvet Meter 3.40, 2.90
- Molton Meter 1.45
- Rupfen Meter 1.10, 95 ₰
- Galerie-Borden, in Filz, Tuch und Gobelin  
3.50, 2.70, 1.80, 1.25, 70, 30 ₰
- Leinen-Borden Meter 1.50, 1.25
- Leinen-Garnituren, 2 Shawls, 1 Lambrequin  
25.00, 19.00, 12.50, 7.50, 4.75
- Velvet- und Leinenplüsch-Garnituren,  
2 Shawls und 1 Lambrequin 21.00, 16.00, 14.00
- Tuch- u. Filz-Garnituren, 2 Shawls und 1 Lambreq.  
40.00, 32.50, 25.00, 17.50, 11.00, 6.50
- Portièren-Halter Stück 1.50, 1.00, 55, 15 ₰
- Gardinen-Halter Stück 70, 50, 35, 5 ₰
- Möbel-Cattun u. Crepe Mtr. 1.70, 1.25, 85, 38 ₰

### Tisch- und Diwan-Decken

- Gewebte Fantasie-Tischdecken  
12.00, 8.50, 6.00, 3.00
- Filztuch- und Tuchdecken } 25.00, 19.00, 12.50, 8.00, 1.70
- Diwan-Decken 29.00, 21.00, 16.50, 9.00, 4.75
- Diwan-Plüschdecken 58.00, 42.00, 31.50, 21.00
- Plüsch-Tischdecken  
30.—, 22.50, 16.00, 9.50, 5.00
- Moquett-Tischdecken 32.00, 21.00, 17.00, 13.00
- Leinen-Tischdecken 11.—, 5.50

### Schlaf- und Stepp-Decken

- Bettücher, weiss u. bunt, Stück 3.90, 3.00, 2.50, 1.25
- Jacquard-Schlafdecken, hwl., Stück 5.00, 4.40, 2.90
- Jacquard-Schlafdecken, hwl., Stck. 11.00, 8.50, 5.80
- Steppdecken 22.00, 18.00, 11.00, 6.90
- Reisedecken 42.00, 31.00, 24.00, 17.00, 9.50, 5.00
- Bettdecken, Waffel u. Pique 6.00, 4.25, 2.90, 1.60

## Ganz besonderer Gelegenheitskauf!

Soweit Vorrat!

ca. 150 Fenster engl. Tüllgardinen, weiss und crème, in verschiedenen Mustern, zum Aussuchen . . . . . jedes Paar **5.50**

### Möbelstoffe

- Möbelstoffe in Cotelin und Fantasie-Gewebe,  
180 cm breit Mtr. 4.50, 3.20, 2.40, 1.85
- Moquette, 130 cm breit Mtr. 7.50, 5.70, 4.50
- Rest-Coupons von Möbelstoffen  
mit Extra-Rabatt!

### Läuferstoffe

- Jute-Läufer Mtr. 2.00, 1.45, 90, 65, 25 ₰
- Tapestry-Läufer Mtr. 3.40, 2.90, 2.40
- Plüsch-Läufer Mtr. 5.00, 3.50
- Bouclé-Läufer Mtr. 3.90
- Cocos-Läufer Mtr. 2.80, 2.00, 1.25

### Vorlagen

- Axminster-Vorlagen  
Stück 11.00, 7.00, 5.50, 2.30, 1.50
- Plüsch-Vorlagen Stück 4.90
- Tapestry-Vorlagen Stück 4.00 3.00
- Einzelne Vorlagen extra billig!

## Boden-Teppiche

Ein grosses Sortiment **Teppiche** in Axminster, Tapestry, Velour, ein grosses Sortiment **Felle** in verschied. Arten, **weit unter Preis.**

# Hermann Tietz.